

# Das niedersächsische Handwerk

im Jahre **2019**

---



# Inhalt

<b>A. Textteil</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2019</b>	<b>8</b>
1.1 Betriebsentwicklung	8
1.1.1 Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk (Anlage A, B1)	8
1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)	14
1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegewilligungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	17
1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung	18
1.3 Arbeitsverdienste	21
1.4 Insolvenzen	22
1.5 Schwarzarbeitsbekämpfung	24
<b>2. Berufliche Bildung</b>	<b>26</b>
2.1 Ausbildung	26
2.1.1 Ausbildungsverhältnisse	26
2.1.2 Schulabschlüsse	29
2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken	30
2.2 Überbetriebliche Unterweisung	32
2.3 Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen	33
2.3.1 Übersicht	33
2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge	35
2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken	36
2.4 Meisterprüfungen	37
2.4.1 Übersicht	37
2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer	39
2.5 Fortbildungslehrgänge	40
<b>3. Gewerbeförderung</b>	<b>41</b>
3.1 Darlehen, Zuschüsse	41
3.2 Bürgschaften und Beteiligungen	43
<b>4. Organisation</b>	<b>45</b>

## B. Tabellenteil

Seite

Betriebsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2019	48
Eintragungsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2019	50
Löschungsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2019	53
Betriebsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2019	55
Eintragungsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2019 nach personengebundenen Qualifikationen	58
Löschungsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2019	61
Betriebsstatistik der handwerksähnlichen Gewerbe Anlage B 2 – regional und fachlich 2019	64
Übersicht über Bußgeldbescheide 2019 (Schwarzarbeitsbekämpfung)	67
Ausbildungsverhältnisse – regional 31.12.2019	68
Ausbildungsverhältnisse – fachlich 31.12.2019	68
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – regional 2019	74
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – fachlich 2019	74
Überbetriebliche Unterweisung – regional 2019	78
Überbetriebliche Unterweisung – fachlich 2019	78
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – regional 2019	79
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – fachlich 2019	79
Meisterprüfungen – regional 2019	83
Meisterprüfungen – fachlich 2019	83
Fortbildungslehrgänge (Meisterlehrgänge, fachliche Lehrgänge) Handwerkskammern 2019	85
Organisationsstatistik – regional 2019	86
Organisationsstatistik – fachlich 2019	86

# Vorwort

Im Jahr 2019 stieg die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen erneut an. Nach Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) hat sich der Wert der in Niedersachsen produzierten Güter und Dienstleistungen (BIP) 2019 um real 0,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die niedersächsische Wirtschaft ist damit das sechste Jahr in Folge gewachsen, die Dynamik hat dabei aber an Schwung verloren. Die durchschnittliche Wirtschaftsleistung aller Länder Deutschlands ist im Jahr 2019 um 0,6 % gestiegen. Die westdeutschen Länder erreichten im Durchschnitt ein Plus von 0,4 %. Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag damit im Jahr 2019 deutlich oberhalb des Durchschnitts. Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen erhöhte sich ebenfalls. Mit 4,15 Mio. erreichte sie in Niedersachsen wiederum einen neuen Rekordwert. Gegenüber dem Vorjahr lag der Anstieg bei 0,9 % und damit genauso stark wie im Bundesdurchschnitt.

Für das Handwerk in Niedersachsen war das Jahr 2019 erfolgreich. Die konsumnahen Dienstleister im zulassungspflichtigen Handwerk konnten nach vorläufigen Ergebnissen des Landesamtes für Statistik als Spitzenreiter im Handwerk mit einem Umsatzplus in Höhe von 10,3 % das Jahr 2019 abschließen. Im Durchschnitt lag das Umsatzwachstum im niedersächsischen Handwerk bei 3,9 %. Die Anzahl der Beschäftigten blieb dabei weitestgehend konstant. Die grundsätzliche positive Stimmung zum Ende des Jahres 2019 spiegelte sich auch im Geschäftsklimaindikator (GKI) für das Handwerk in Niedersachsen wider, der sich im Herbst 2019 auf einem sehr hohen Niveau von 131 Punkten einpendelte.

Neben der stabilen Beschäftigungszahl und einem soliden Umsatzzuwachs erreichte das niedersächsische Handwerk auch in anderen Bereichen wichtige politische Meilensteine im Jahr 2019, die für die wirtschaftliche Stabilität im Handwerk eine große Bedeutung haben. Auf der Bundesebene wurde die langjährige Forderung des Handwerks nach einer Rückführung von 12 Handwerksberufen in die Anlage A umgesetzt. Auf der Landesebene können Existenzgründerinnen und -gründer sowie Nachfolgerinnen und -nachfolger seit September 2019 ergänzend zur Meisteranererkennungsprämie in Höhe von 4.000 Euro die „Gründungsprämie für das Handwerk“ in Höhe von 10.000 Euro bei der NBank beantragen. Die im Zuge der Corona-Pandemie erfolgten Einschränkungen im Jahr 2020 treffen das Handwerk in unterschiedlichem Ausmaß. Ein großer Teil der Betriebe konnte bis dato weiterarbeiten. Noch ist offen, wie sich die Folgen für das Handwerk mit Blick auf die 2. Jahreshälfte 2020 und darüberhinaus gestalten werden. Grundsätzlich zeigt sich das Handwerk bis zur Jahresmitte 2020 insgesamt vergleichsweise robust.

Die vorliegende Jahresstatistik lehnt sich in Form und Inhalt an die Statistik der Vorjahre an. Die Veröffentlichung beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der organisationseigenen Erhebung. Daten anderer Quellen, wie des Landesamtes für Statistik (LSN) oder auch der NBank wurden als solche kenntlich gemacht.

Hannover, Juli 2020

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Karl-Wilhelm Steinmann  
Vorsitzender

Dr. Hildegard Sander  
Hauptgeschäftsführerin



## A. Textteil

Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen  
Handwerks im Jahre 2019

## 1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2019

### 1.1. Betriebsentwicklung<sup>1)</sup>

#### 1.1.1. Handwerk (Anlage A, B1)

Mit 84.540 am 31. Dezember 2019 in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben stieg die Anzahl der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 %. Der Betriebsbestand nahm damit in diesem Jahr um insgesamt 1.451 Betriebe zu. Damit hält der durch die Novellierung der Handwerksrolle 2004 initiierte Strukturwandel im Handwerk im Jahr 2019 weiter an. Während im zulassungspflichtigen Handwerk der Anlage A leichte Rückgänge zu verzeichnen waren (-353 = -0,7 %), stieg im handwerksähnlichen Gewerbe die Betriebszahl weiter (+ 637 = 4,3%). In den zulassungsfreien B1-Handwerken wuchs die Betriebszahl sogar deutlich um 1.167 Betriebe (+ 6,1 %). Seit

2010 übersteigt die Zahl der Betriebe der Anlage B1 die Zahl der Betriebe in Anlage B2.

Die beschriebene Entwicklung für die Jahre 2018 und 2019 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung
Handwerke Anlage A <sup>3)</sup>	49.141	48.788	- 0,7
Handwerke Anlage B1	19.229	20.396	+ 6,1
Handwerke Anlage B2	14.719	15.356	+ 4,3
<b>Insgesamt</b>	<b>83.089</b>	<b>84.540</b>	<b>+ 1,7</b>

#### Anlage A-Berufe

In der Anlage A setzt sich der stetige Rückgang in den Betriebszahlen von -0,7 % (Vorjahr: -1,2 %) fort. Ein Blick auf die verschiedenen Handwerksgruppen zeigt, wie unterschiedlich die Entwicklung im Einzelnen ist. Die Zahl der Betriebe sank in der Summe am stärksten im Gesundheitsgewerbe (-95), gefolgt vom Metallgewerbe (-89), dem Baugewerbe (-71), dem Nahrungsmittelgewerbe (-70) sowie dem Holzgewerbe (-24). In der Gruppe Glas, Papier u.a. fiel der Rückgang gering aus (-4) und im Bekleidungs-gewerbe gab es keinerlei Veränderungen. Den

größten Rückgang in den einzelnen Handwerksberufen verzeichneten die Kraftfahrzeugtechniker (Elektro- und Metallgewerbe) mit 70 Betrieben und die Hörakustiker mit 46 Betrieben. Eine detaillierte Darstellung der Betriebsentwicklung in den einzelnen Handwerksberufen ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen<sup>4)</sup> für die Jahre 2018 und 2019 zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite.

<sup>1)</sup> Das in der Handwerksrollenstatistik zugrunde gelegte Merkmal „Betrieb“ ist identisch mit „Handwerkskammermitglied“, so dass die Zahl der tatsächlich in der Handwerksrolle erfassten Betriebe höher als die im Unternehmensregister ausgewiesene Zahl ist, da ein Kammermitglied mehrere eintragungspflichtige Handwerksbetriebe führen kann.

<sup>2)</sup> Siehe dazu Seite 12 Anlage B1-Berufe – Novellierung der Handwerksordnung.

<sup>3)</sup> Zur Anlage A zählen auch die „einfachen Tätigkeiten“ gemäß § 1 Abs. 2, S. 2 HwO, die allerdings insgesamt im Jahr 2019 nur 5 Betriebe umfassen. Sie werden an dieser Stelle nicht gesondert erfasst.

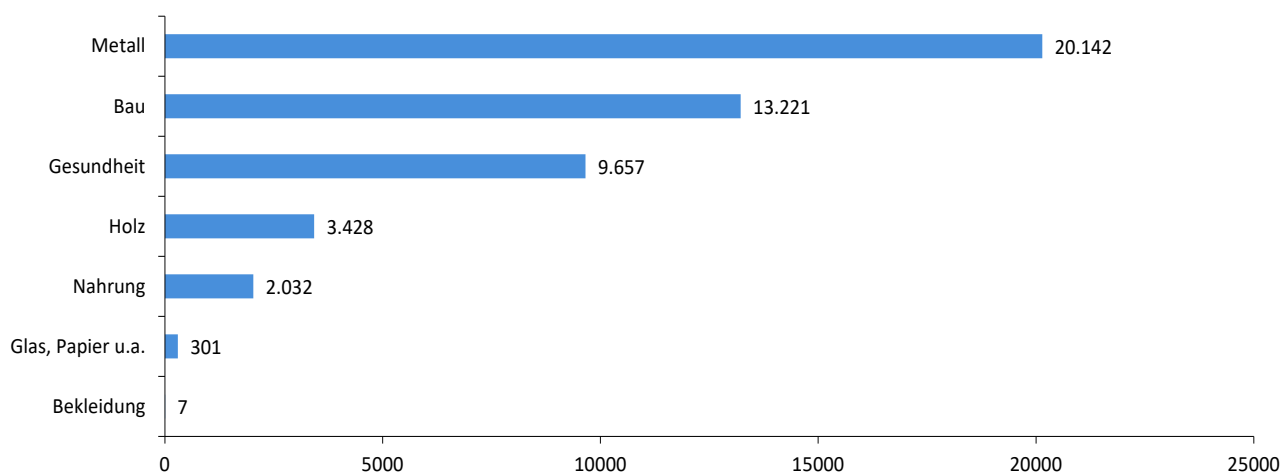
<sup>4)</sup> Die Zuordnung der einzelnen Gewerke zu den dargestellten Handwerksgruppen wird aus Gründen der Vergleichbarkeit beibehalten, obgleich die aktuelle Handwerksordnung eine derartige Zuordnung nicht vorsieht.



## Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen – Anlage A –

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	13.292	27,0	13.221	27,1	- 71	- 0,5
Metall	20.231	41,2	20.142	41,3	- 89	- 0,4
Holz	3.452	7,0	3.428	7,0	- 24	- 0,7
Bekleidung	7	0,0	7	0,0	± 0	± 0,0
Nahrung	2.102	4,3	2.032	4,2	- 70	- 3,3
Gesundheit	9.752	19,8	9.657	19,8	- 95	- 1,0
Glas, Papier u.a.	305	0,6	301	0,6	- 4	- 1,3
<b>insgesamt</b>	<b>49.141</b>	<b>100,0</b>	<b>48.788</b>	<b>100,0</b>	<b>- 353</b>	<b>- 0,7</b>

## Betriebsbestand in den einzelnen Gruppen 2019 im Handwerk Anlage A



Die Anteile der einzelnen Handwerksgruppen an der Gesamtzahl der Betriebe haben sich in den Anlage A-Berufen im Jahr 2019 nur geringfügig geändert. Knapp 87,5 % des gesamten Betriebsbestandes entfielen auf die im Anschluss aufgezählten Gewerke. Die Reihenfolge der Gewerke hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Längerfristige Auswertungen zeigen strukturelle Veränderungen in einzelnen Berufen. Die in Klammern dargestellten Absolutzahlen weisen die Änderungen in den Betriebszahlen in den jeweiligen Gewerken im Zeitraum von 2009 bis 2019 aus. Vor allem im Nahrungsmittelhandwerk fiel die Anzahl der Betriebe in den letzten 10 Jahren. Bei den Fleischern (-467) als auch bei den Bäckern (-446) ging die Einträge in der Handwerksrolle um jeweils circa ein Drittel zurück. Der Konzentrationsprozess in dieser Branche zeigt sich somit deutlich. Auch bei den Hörakustikern ist ein deutlicher Rückgang in den Betriebszahlen zu verzeichnen. Allein im letzten Jahr ging die Anzahl der Betriebe um 46 zurück.

	2019	(2009)
Friseure	7.328	(7.316)
Kraftfahrzeugtechniker	5.607	(5.796)
Elektrotechniker	4.626	(4.843)
Installateur und Heizungsbauer	4.040	(4.261)
Maurer und Betonbauer	4.005	(4.593)
Maler und Lackierer	3.436	(3.656)
Tischler	3.372	(3.827)
Metallbauer	2.089	(2.313)
Zimmerer	1.754	(1.810)
Dachdecker	1.519	(1.612)
Feinwerkmechaniker	1.216	(1.378)
Fleischer	993	(1.460)
Augenoptiker	934	(1.015)
Schornsteinfeger	906	(872)
Bäcker	873	(1.319)

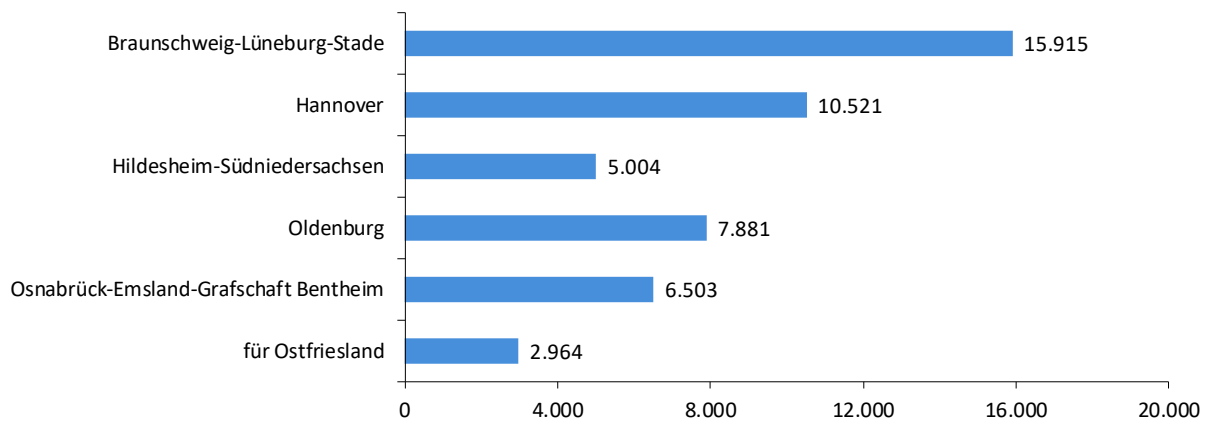
Auch im langfristigen Vergleich über die letzten 10 Jahre zeigt sich in der Rangfolge der betriebszahlenmäßigen Bedeutung der Anlage A-Berufe wenig Änderung. Die in Klammern darge-

stellten Absolutdaten allerdings weisen auf die strukturellen Veränderungen in einzelnen Berufen hin.

#### Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage A nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	16.147	32,9	15.915	32,6	- 232	- 1,4
Hannover	10.601	21,6	10.521	21,6	- 80	- 0,8
Hildesheim-Süd-niedersachsen	5.040	10,3	5.004	10,3	- 36	- 0,7
Oldenburg	7.932	16,1	7.881	16,2	- 51	- 0,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	6.484	13,2	6.503	13,3	+ 19	+ 0,3
für Ostfriesland	2.937	6,0	2.964	6,1	+ 27	+ 0,9
Land Niedersachsen	49.141	100,0	48.788	100,0	- 353	- 0,7

#### Betriebsbestand nach Kammerbezirken 2019 Anlage A



Die folgende Tabelle weist die Entwicklung der Handwerksgruppen über einen längeren Zeitraum aus.

Entwicklung des Betriebsstandes in den einzelnen Handwerksgruppen der Anlage A								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppe (lt. alter HwO)						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier u.a.
<b>a) Anzahl der Betriebe</b>								
2003	56.349	14.700	21.974	4.240	1.574	3.798	8.934	1.129
<b>nach Novelle der Handwerksordnung 2004<sup>1)</sup></b>								
2003	51.159	13.637	21.201	3.892	10	3.708	8.362	349
2010	52.538	14.156	21.450	3.886	9	2.837	9.873	327
2011	52.632	14.249	21.452	3.860	9	2.732	10.000	330
2012	52.181	14.160	21.270	3.811	9	2.624	9.981	326
2013	51.755	14.156	21.086	3.729	8	2.527	9.926	323
2014	51.368	14.030	20.933	3.681	8	2.440	9.959	317
2015	50.916	13.835	20.822	3.608	9	2.363	9.964	315
2016	50.295	13.636	20.597	3.541	7	2.276	9.923	315
2017	49.715	13.436	20.403	3.495	7	2.192	9.869	313
2018	49.141	13.292	20.231	3.452	7	2.102	9.752	305
2019	48.788	13.221	20.142	3.428	7	2.032	9.657	301
<b>b) Messziffer</b>								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 <sup>1)</sup> · Messziffer 2003 = 100,0								
2003	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2010	102,7	103,8	101,2	99,8	90,0	76,5	118,1	93,7
2011	102,9	104,4	101,2	99,2	90,0	73,7	119,6	94,6
2012	102,0	103,8	100,3	97,9	90,0	70,8	119,4	93,4
2013	101,2	103,8	99,5	95,8	80,0	68,1	118,7	92,6
2014	100,4	102,9	98,7	94,6	80,0	65,8	119,0	90,8
2015	99,5	101,5	98,2	92,7	90,0	63,7	119,2	110,8
2016	98,3	100,0	97,2	91,0	70,0	61,4	118,7	90,3
2017	97,2	98,5	96,2	89,8	70,0	59,1	118,0	89,7
2018	96,1	97,5	95,4	88,9	70,0	56,7	116,6	87,4
2019	95,4	96,9	95,0	88,1	70,0	54,8	115,5	86,2
<b>c) Anteil der Betriebe in den Handwerksgruppen in % aller Handwerksbetriebe</b>								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 <sup>1)</sup>								
2003	100	26,7	41,4	7,6	0,0	7,2	16,3	0,7
2010	100	26,9	40,8	7,4	0,0	5,4	18,8	0,6
2011	100	27,1	40,8	7,3	0,0	5,2	19,0	0,6
2012	100	27,1	40,8	7,3	0,0	5,0	19,1	0,6
2013	100	27,4	40,7	7,2	0,0	4,9	19,2	0,6
2014	100	27,3	40,8	7,2	0,0	4,8	19,4	0,6
2015	100	27,2	40,9	7,1	0,0	4,6	19,6	0,6
2016	100	27,1	41,0	7,0	0,0	4,5	19,7	0,6
2017	100	27,0	41,0	7,0	0,0	4,4	19,9	0,6
2018	100	27,0	41,2	7,0	0,0	4,3	19,8	0,6
2019	100,0	27,1	41,3	7,0	0,0	4,2	19,8	0,6

Anmerkung: Nicht aufgeführte Jahresdaten können früheren Veröffentlichungen entnommen werden.

<sup>1)</sup> Der Vergleich zu den Vorjahren ist aufgrund der Novelle der Handwerksordnung per 01.01.2004 mit den Jahren vor 2003 in dieser Übersicht nicht mehr möglich (siehe dazu auch Seite 8)

### Anlage B1-Berufe<sup>1)</sup>

In der Anlage der zulassungsfreien B1-Berufe stieg die Zahl der Betriebe um 1.167. Der stärkste Zuwachs im Jahr 2019 wurde in der Gruppe Bau mit 338 zusätzlichen Betrieben verzeichnet. Die Handwerksgruppe Glas, Papier u.a. folgt mit einem Zuwachs von 318 Betrieben. Die Gesundheitshandwerke zählten 271, die Bekleidungshandwerke 172, die Holzhandwerke 62 und die Metallhandwerke 6 zusätzliche Betriebe. Im Nahrungsmittelhandwerk gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Häufig konzentriert sich das Wachstum auf einzelne Gewerke in einer Handwerksgruppe. So ist der starke Anstieg in der Gruppe Bau getragen von einem Zuwachs bei den Fliesenlegern (+313). In der Gruppe Glas, Papier u. a. zählen die Foto-

grafen (+288), im Gesundheitsgewerbe die Gebäudereiniger (+268) und im Bekleidungs-gewerbe die Raumausstatter (+144) zu den wachsenden Gewerken. Diese Branchen sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an selbstständigen Kleinstbetrieben. Die Gründungsdynamik in den B1-Handwerken lässt sich mit anteilig hohen Zahl an Eintragungen von Betrieben mit Inhabern aus den mittel- und osteuropäischen Staaten erklären. Mehr als jeder fünfte Neuzugang (23 %) in der Anlage B1 ist einem Gründer aus den mittel- und osteuropäischen Staaten zuzuordnen. Während in der Anlage B1 854 Eintragungen von Inhabern aus den mittel- und osteuropäischen Staaten verzeichnet wurden, wurden in der Anlage A nur 29 gezählt.

Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen der Anlage B1						
Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	5.896	30,7	6.234	30,6	+ 338	+ 5,7
Metall	884	4,6	890	4,4	+ 6	+ 0,7
Holz	998	5,2	1.060	5,2	+ 62	+ 6,2
Bekleidung	4.213	21,9	4.385	21,5	+ 172	+ 4,1
Nahrung	96	0,5	96	0,5	± 0	± 0,0
Gesundheit <sup>2)</sup>	3.729	19,4	4.000	19,6	+ 271	+ 7,3
Glas, Papier u. a.	3.413	17,7	3.731	18,3	+ 318	+ 9,3
<b>insgesamt</b>	<b>19.229</b>	<b>100,0</b>	<b>20.396</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.167</b>	<b>+ 6,1</b>

Den Trend zur Dequalifizierung in den B1-Berufen zeigt die nachfolgende Übersicht. 95,6 % (2018: 95,8 %) der Neuzugänge starteten ohne eine nachgewiesene fachspezifische Qualifikation (wie zum Beispiel eine Gesellen- oder Meisterprüfung), d. h. 3.544 von 3.707 Existenzgründungen.

Nur 1,3 % (2018: 1,6 %) der Neugründer wiesen eine Meisterprüfung oder eine mit der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nach. Damit geht die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe besorgniserregend zurück. Die Gefahr von Scheinselbstständigkeit wächst.

Qualifikationen bei Neugründungen 2019 nach Handwerksgruppen der Anlage B1 <sup>3)</sup>					
Handwerksgruppe	Handwerksrolleneintragung Personengebundene Qualifikation				
	Meisterprüfung	zur Meisterprüfung vergleichbare andere Qualifikation	Gesellenprüfung	ohne Qualifikationsnachweis	Insgesamt
Bau	9	2	45	1.150	1.206
Metall	3	0	6	60	69
Holz	3	0	3	144	150
Bekleidung	19	1	23	673	716
Nahrung	1	0	1	10	12
Gesundheit <sup>2)</sup>	5	0	3	862	870
Glas, Papier u. a.	4	1	34	645	684
<b>insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>4</b>	<b>115</b>	<b>3.544</b>	<b>3.707</b>

<sup>1)</sup> Im Rahmen der Novellierung der Handwerksordnung zum 01.01.2004 wurden 53 der bisher im Vollhandwerk in der Anlage A erfassten Gewerke in die neu geschaffene Anlage B1 überführt und zulassungsfrei gestellt.

<sup>2)</sup> Die Gruppe heißt in ihrer vollständigen Bezeichnung Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe. Nur aus letzterem Bereich gibt es Gewerke in der Anlage B1.

<sup>3)</sup> Vgl. im Anhang Eintragungsstatistik Anlage B1 S. 58.

Die Konsequenzen der Dequalifizierung nach der Novellierung 2004 zeigen sich insbesondere in einer verhältnismäßig hohen Abgangsquote. Die Quote der Abgänger im B1-Handwerk mit 12,5 % und im B2-Handwerk mit immerhin noch 10,0 % liegt deutlich über dem Niveau der Anlage A-Handwerke mit 6,0 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Betriebszahlen in den einzelnen Handwerksgruppen der Anlage B1.

Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der zulassungsfreien Gewerke (Anlage B1)								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	B1 insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2003	5.190	1.063	773	348	1.564	90	572	780
2004	7.392	2.167	796	509	1.927	84	974	935
2005	9.788	3.356	815	661	2.307	82	1.467	1.100
2006	11.236	4.037	845	748	2.620	80	1.718	1.188
2007	12.724	4.545	854	831	2.949	84	2.140	1.321
2008	13.363	4.590	843	852	3.147	80	2.381	1.470
2009	14.014	4.682	861	883	3.354	82	2.580	1.572
2010	14.993	5.025	865	900	3.579	80	2.836	1.708
2011	15.702	5.266	859	904	3.754	81	2.981	1.857
2012	16.232	5.415	861	908	3.865	78	3.094	2.011
2013	16.757	5.639	844	940	3.936	78	3.144	2.176
2014	17.331	5.743	859	969	4.049	79	3.241	2.391
2015	17.781	5.800	872	971	4.068	80	3.363	2.627
2016	18.263	5.824	887	997	4.080	86	3.505	2.884
2017	18.633	5.879	884	1.006	4.070	87	3.578	3.129
2018	19.229	5.896	884	998	4.213	96	3.729	3.413
2019	20.396	6.234	890	1.060	4.385	96	4.000	3.731

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Entwicklung in den einzelnen Kammerbezirken wider.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage B1 nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	6.465	33,6	6.969	34,2	+ 504	+ 7,8
Hannover	4.917	25,6	5.089	25,0	+ 172	+ 3,5
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.514	7,9	1.601	7,8	+ 87	+ 5,7
Oldenburg	2.728	14,2	2.885	14,1	+ 157	+ 5,8
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.329	12,1	2.482	12,2	+ 153	+ 6,6
für Ostfriesland	1.276	6,6	1.370	6,7	+ 94	+ 7,4
Land Niedersachsen	19.229	100,0	20.396	100,0	+ 1.167	+ 6,1

## 1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)

Nach einem jahrelangen Rückgang in den Betriebszahlen steigen die Betriebszahlen in der Anlage B2 seit 2016 stetig an. Im Jahr 2019 kamen 637 Betriebe hinzu. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Kosmetikbetriebe im Gesundheitshandwerk zurückzuführen. Alleine in diesem Gewerk nahm im Jahr 2019 der Betriebsbestand um (+ 620) zu.

Kosmetiker	5.949
Einbau von genormten Baufertigteilen	3.121
Änderungsschneider	1.291
Holz- und Bautenschutz	920
Bodenleger	878
Fuger (im Hochbau)	719
Bestattungsgewerbe	652

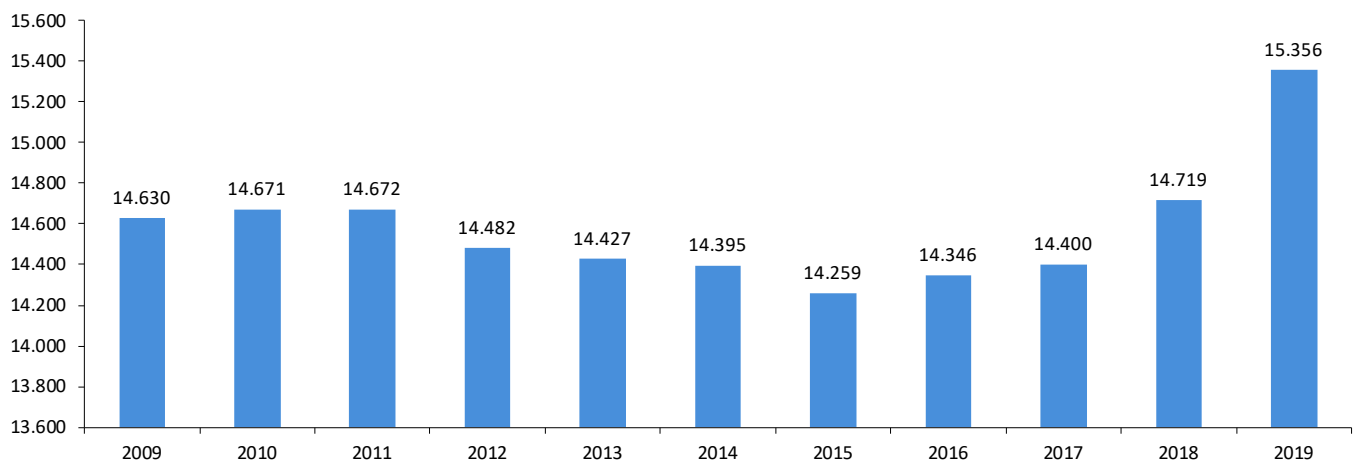
Gemessen am Anteil der Betriebszahlen sind die stärksten Gewerbebezüge, die 88,1 % aller Betriebe im handwerksähnlichen Gewerbe umfassen, die folgenden:

Die Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen zeigt die nachstehende Übersicht						
Gruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	2.925	19,9	2.955	19,2	+ 30	+ 1,0
Metall	499	3,4	523	3,4	+ 24	+ 4,8
Holz	3.113	21,1	3.143	20,5	+ 30	+ 1,0
Bekleidung	1.543	10,5	1.494	9,7	- 49	- 3,2
Nahrung	372	2,5	380	2,5	+ 8	+ 2,6
Gesundheit	5.556	37,7	6.164	40,1	+ 608	+ 10,9
Sonstige	711	4,8	697	4,5	- 14	- 2,0
<b>Handwerksähnliche insgesamt</b>	<b>14.719</b>	<b>100,0</b>	<b>15.356</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 637</b>	<b>+ 4,3</b>

Eine detaillierte Entwicklung der Betriebszahlen ist dem Anhang zu entnehmen. Verbunden mit der Veränderung der Gesamtbetriebszahl dürften – vorsichtig geschätzt – im hand-

werksähnlichen Gewerbe gegenwärtig ca. 25.500 Beschäftigte tätig sein. Der Umsatz kann mit ca. 948 Mio. €<sup>1)</sup> beziffert werden.

### Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe in Niedersachsen 2009–2019 (Anlage B2)

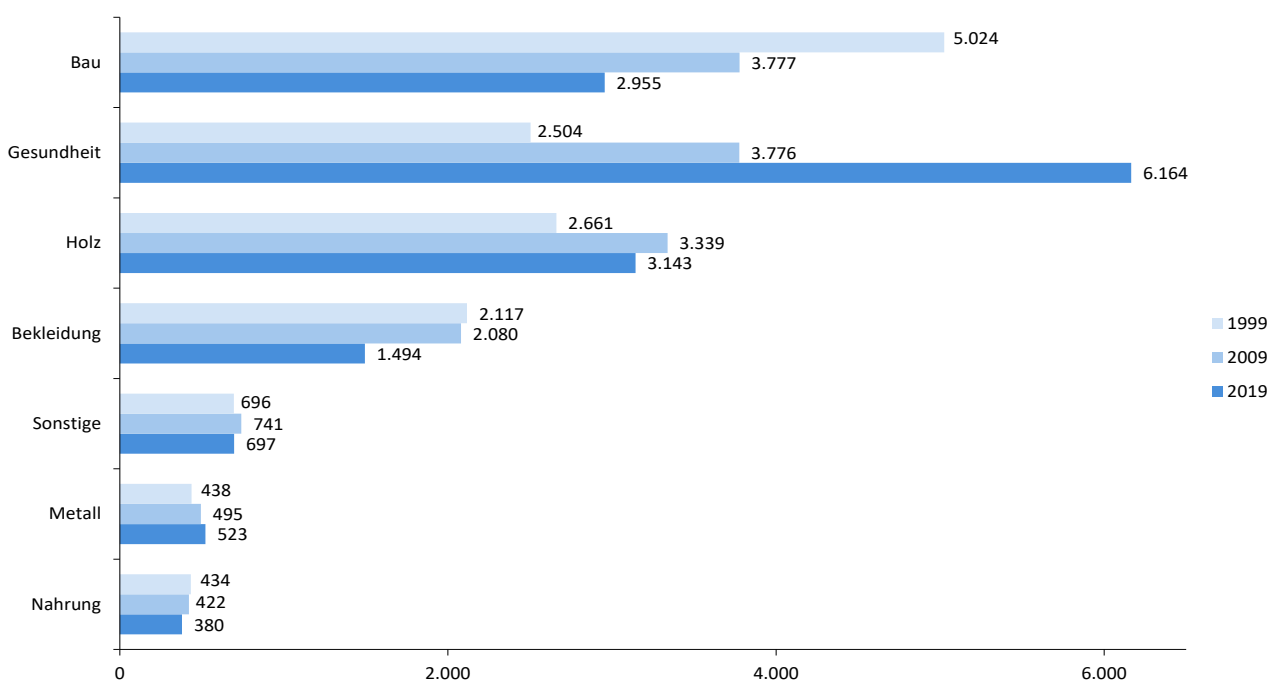


<sup>1)</sup> Die Schätzungen beruhen auf Vorgaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). In den handwerksähnlichen Gewerben wird demzufolge pro Eintragung mit im Durchschnitt 1,77 Beschäftigten und 65.500 € Umsatz/Jahr gerechnet. Gemäß diesen Vorgaben werden die Beschäftigten- und Umsatzzahlen für das handwerksähnliche Gewerbe ermittelt.

## Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2)

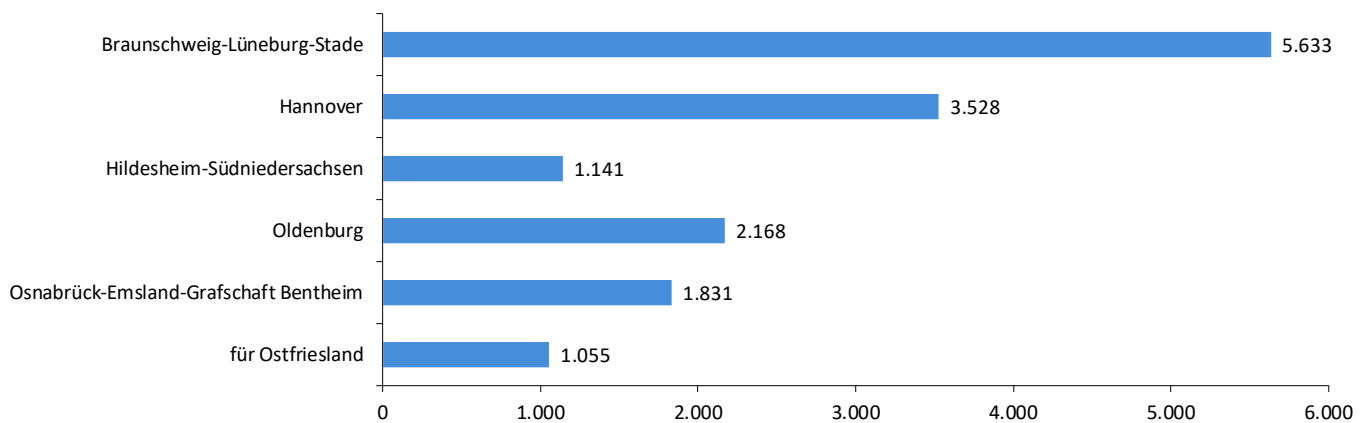
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	handwerksähnlich insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2000	14.343	5.017	467	2.872	2.194	431	2.663	699
2001	14.303	4.768	473	2.912	2.160	455	2.825	710
2002	14.151	4.482	465	2.887	2.161	453	2.988	715
2003	14.557	4.607	473	2.952	2.206	446	3.152	721
2004	15.286	4.718	498	3.226	2.268	445	3.410	721
2005	15.546	4.670	516	3.312	2.258	438	3.625	727
2006	15.661	4.627	534	3.426	2.204	436	3.707	727
2007	15.684	4.496	547	3.534	2.143	439	3.783	742
2008	15.453	4.347	552	3.522	2.103	429	3.744	756
2009	14.630	3.776	495	3.339	2.080	422	3.777	741
2010	14.671	3.761	497	3.413	2.052	396	3.810	742
2011	14.672	3.691	496	3.450	1.998	385	3.911	741
2012	14.482	3.514	500	3.424	1.935	372	4.004	733
2013	14.427	3.440	491	3.369	1.877	369	4.152	729
2014	14.395	3.334	504	3.316	1.816	367	4.325	733
2015	14.259	3.202	509	3.227	1.732	362	4.494	733
2016	14.346	3.094	497	3.207	1.657	362	4.805	724
2017	14.400	3.010	479	3.120	1.583	365	5.122	721
2018	14.719	2.925	499	3.113	1.543	372	5.556	711
2019	15.356	2.955	523	3.143	1.494	380	6.164	697

## Entwicklung der Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes (Anlage B2) in den einzelnen Gruppen 1999–2019



Entwicklung des Betriebsstandes 2019 im handwerksähnlichen Gewerbe nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	5.333	36,2	5.633	36,7	+ 300	+ 5,6
Hannover	3.386	23,0	3.528	23,0	+ 142	+ 4,2
Hildesheim-Südniedersachsen	1.113	7,6	1.141	7,4	+ 28	+ 2,5
Oldenburg	2.072	14,1	2.168	14,1	+ 96	+ 4,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.785	12,1	1.831	11,9	+ 46	+ 2,6
für Ostfriesland	1.030	7,0	1.055	6,9	+ 25	+ 2,4
Land Niedersachsen	14.719	100,0	15.356	100,0	+ 637	+ 4,3

Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) nach Kammerbezirken 2019





### 1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Um ein zulassungsfähiges Handwerk ohne entsprechenden Meistertitel auszuüben, kann man unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung oder eine Ausübungsberechtigung beantragen. Ohne die Einführung der Ausnahmegenehmigung nach § 8 HwO oder der Ausübungsberechtigung nach §§ 7a, 7b HwO wäre der Meisterbrief in einem zusammenwachsenden europäischen Binnenmarkt mit seinen grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen und Niederlassungen immer stärker in die Kritik geraten. Der Kammer obliegt die Aufgabe für die Erteilung von Ausübungsberechtigung und Ausnahmegenehmigung die entsprechenden fachlichen Qualifikationen der Antragsteller zu überprüfen.

Für das Jahr 2019 wurden landesweit mit 31 (2018: 42) mehr Ausübungsberechtigungen nach § 7a HwO erteilt. Die Anzahl der Ablehnungen bzw. anderweitigen Erledigungen betrug 9=22,5 % (2018: 10 = 19,2 %).

Bei der Erteilung von Ausübungsberechtigungen nach § 7b HwO wurden 240 Bewilligungen (2018: 202) erfasst. Mit 47 Ablehnungen bzw. der anderweitigen Erledigungen lag ihr Anteil an den Anträgen insgesamt bei 16,4 % (2018: 73 bzw. 26,5 %).

Ein Zuwachs war bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach § 8 HwO zu registrieren. Es konnten im Jahr 2019 insgesamt 333 (2018: 287) Bewilligungen ausgesprochen werden. Die Anzahl der Ablehnungen und der anderweitigen Erledigungen betrug 206 bzw. 38,2 % (2018: 191 bzw. 40,0 %). Da auch eine Ablehnung kostenpflichtig ist, raten die Kammern dazu, die Anträge nicht nur aus dem Internet herun-

terzuladen und auszufüllen, sondern sich auch vor der Antragstellung kostenlos beraten zu lassen.

Keine große Rolle spielt nach wie vor die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Angehörige der EU-/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 8 und § 9 HwO (in Verbindung mit der EU-/EWR-Handwerksordnung). Für § 8 HwO betrug die Zahl landesweit 36 (2018: 58) und für § 9 HwO 19 (2018: 6) Bewilligungen. Die Anzahl der Ablehnungen und sonstigen Erledigungen belief sich für beide Tatbestände auf 28 bzw. 35,9% (2018: 53 bzw. 45,3 %).

Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz in Verbindung mit §§ 50b, 7 Abs. 3 HwO sieht vor, dass in die Handwerksrolle auch derjenige eingetragen werden kann, der für seine berufliche Qualifikation eine Gleichwertigkeitsfeststellung für ein zulassungspflichtiges Handwerk besitzt. Für die Umsetzung des Gesetzes sowie für die Beratung möglicher Antragsteller sind seit April 2012 die Handwerkskammern zuständig.

Eine handwerksinterne Statistik erfolgt derzeit nicht. Über das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine Bundesstatistik erhoben, jedoch werden im Bundesland Niedersachsen keine Antrags- / Bewilligungszahlen ausgewiesen. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die von den Antragstellern vorgelegten Referenzqualifikationen am häufigsten die Handwerksberufe Elektrotechniker, Friseur und Kraftfahrzeugtechniker sind.

Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen im Jahre...				
HwO	2018		2019	
	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung
§ 7a	42	10	31	9
§ 7b	202	73	240	47
§ 8	287	191	333	206
i. V. mit EU-EWR-Handwerksordnung				
§ 8	58		36	
§ 9	6	53	14	28

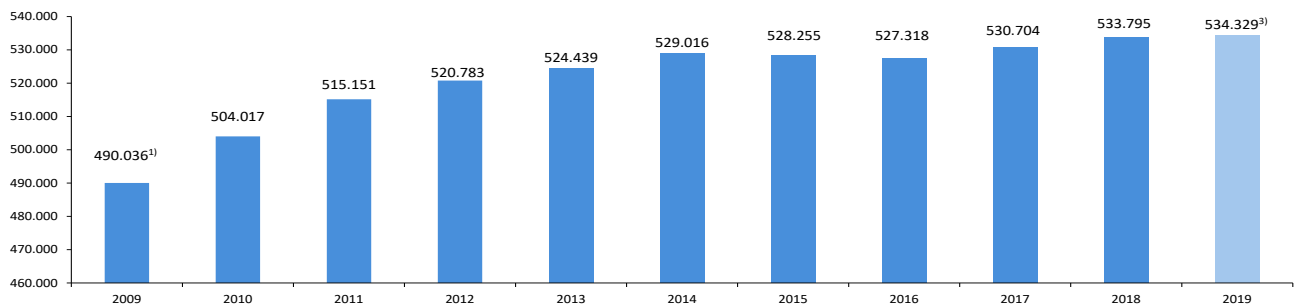
## 1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung<sup>1)</sup>

Im Jahr 2019 ist die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen erneut gestiegen. Nach Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) hat sich der Wert der in Niedersachsen produzierten Güter und Dienstleistungen (BIP) 2019 um real 0,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die niedersächsische Wirtschaft ist damit das sechste Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat dabei aber an Schwung verloren. Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag im Jahr 2019 oberhalb des deutschen Durchschnitts – durchschnittlich sind alle Länder in Deutschland im Jahr 2019 um 0,6% gewachsen. Im Niedersächsischen Handwerk war die wirtschaftliche Lage in 2019 insbesondere durch die stabile Inlandsnachfrage positiv.

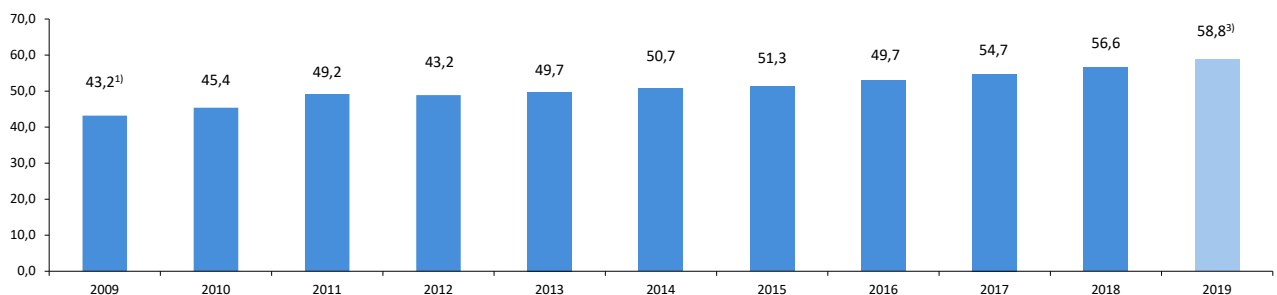
Der Geschäftsklimaindikator (GKI) für das Handwerk in Niedersachsen ging im Herbst 2019 im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht auf das weiterhin sehr hohe Niveau von 131 Punkten zurück.

Nach der Hochkonjunktur der letzten Jahre wirkten die Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld dämpfend auch auf die insgesamt positive Stimmung unter den Handwerkern. Zum Herbst meldeten mehr als 64 % der Betriebe eine gute Geschäftslage. Die Personalentwicklung war durch alle Handwerksgruppen hinweg im Durchschnitt positiv.

### Beschäftigtenentwicklung 2009–2019 (A, B1, B2)



### Umsatzentwicklung 2009–2019 in Mrd. Euro<sup>2)</sup> (A, B1, B2)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen, Basis Unternehmensregister 2017

<sup>1)</sup> Erstmals seit 1995 wurden vom Statistischen Bundesamt am 28. Juli 2011 im Rahmen einer Handwerkszählung wieder Absolutdaten zum Handwerk für das Jahr 2008 vorgelegt. Es handelt sich u. a. um Daten zu den Beschäftigten und Umsätzen in 94 Berufen des Handwerks der Anlagen A und B1. Im Gegensatz zu früheren Handwerkszählungen wurden die Ergebnisse durch eine Auswertung des statistischen Unternehmensregisters ermittelt, in dem die in den Verwaltungen bereits vorliegenden Daten für statistische Zwecke zusammengeführt sind. Diese Daten werden in Zukunft mit einem gewissen Zeitverzug jährlich vorliegen (aktuell Unternehmensregister 2017). Für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) werden gegenwärtig keine Daten durch das Unternehmensregister bereitgestellt, so dass diese Daten vollständig hinzugeschätzt werden müssen (siehe dazu Fußnote Seite 15). Ein Vergleich der Daten mit den Jahren vor 2008 ist nicht mehr möglich. Die Unternehmenszahlen des Unternehmensregisters weichen von den Daten der Handwerksrolle ab (s. zu den Gründen: Das Handwerk im Jahre 2011, S. 19).

<sup>2)</sup> ohne Umsatzsteuer.

<sup>3)</sup> Prognosedaten, für das Jahr 2019.

Die aktuellen internen Hochrechnungen für das Jahr 2019 gehen von einem Umsatzwachstum um 3,9 % auf ca. 58,8 Mrd. Euro sowie einer stabilen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen um 0,1 % auf 535.318 aus. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Beschäftigten bei einem entsprechenden Angebot an qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern auf dem Arbeitsmarkt höher ausgefallen wäre. In 2019 waren die Betriebe bei der Ausweitung ihrer Personalkapazitäten auf Grund fehlender Fachkräfte begrenzt.

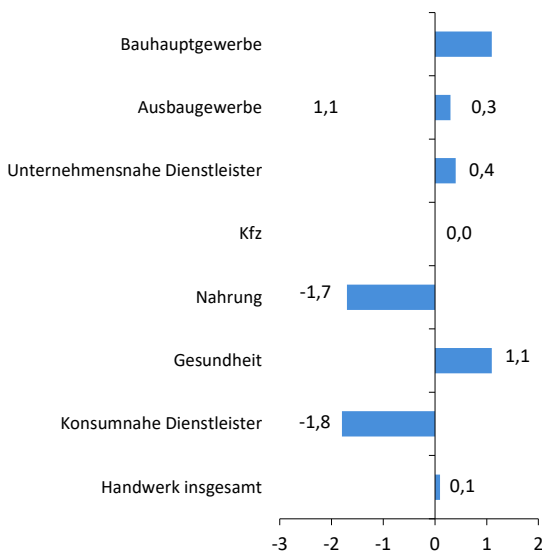
**Anlage A**

Gemäß den vorläufigen amtlichen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen für die Gewerke laut Anlage A der Handwerksordnung zeigten sich in den einzelnen Branchen im

Handwerk deutliche Unterschiede in der Beschäftigten- und Umsatzentwicklung für das Jahr 2019.

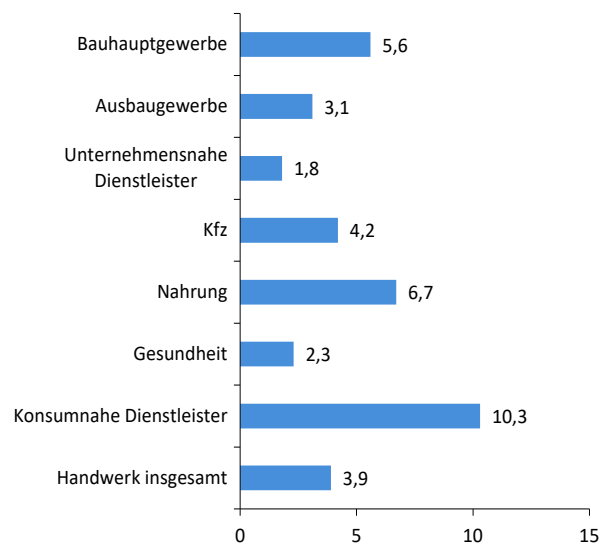
Der positive Zuwachs an Beschäftigten in der Anlage A von 0,1 % wurde vor allem durch den Zuwachs in den Beschäftigtenzahlen von 1,1 % im Bauhauptgewerbe sowie im Gesundheitsgewerbe getragen. Bei den konsumnahen Dienstleistern gab es den größten Rückgang von 1,8 % zu verzeichnen, dicht gefolgt vom Nahrungsmittelhandwerk mit einem Rückgang in den Beschäftigtenzahlen um 1,7 %. Durch alle Handwerke hinweg verlief die Umsatzentwicklung im Jahr 2019 positiv. Vor allem die konsumnahen Dienstleister erzielten ein Plus von über 10 %. Der durchschnittliche Umsatzzuwachs 2019 wird voraussichtlich 3,9 % betragen.

Beschäftigtenentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2019 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Umsatzentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2019 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Beschäftigte nach Handwerksgruppen <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Beschäftigte - Basis Handwerkszählung								
2009	464.141	67.418	125.172	111.502	44.880	54.984	19.676	40.509
2010	478.049	70.780	129.472	114.709	44.656	56.157	21.394	40.881
2011	489.182	73.951	133.293	119.424	46.095	54.481	21.355	40.583
2012	495.150	74.813	135.338	121.618	46.690	53.915	21.950	40.826
2013	498.903	76.140	136.621	125.671	46.526	52.292	21.222	40.431
2014	503.537	77.738	137.968	126.753	46.626	52.237	21.586	40.629
2015	503.017	76.329	137.788	128.271	47.614	51.433	21.544	40.038
2016	501.926	76.472	137.584	127.871	48.103	50.533	21.606	39.757
2017	505.216	77.313	140.066	128.967	48.444	49.619	21.343	39.464
2018	507.742	78.163	141.326	129.999	48.008	49.470	21.535	38.793
2019	508.250	79.023	141.750	130.519	48.008	48.629	21.772	38.095
Beschäftigte in % - Veränderung								
2017	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	- 1,8	- 1,2	- 0,7
2018	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8	- 0,1	- 0,3	+ 0,9	- 1,7
2019	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	- 1,7	+ 1,1	- 1,8

Umsätze nach Handwerksgruppen in Mrd. Euro <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Umsätze - Basis Handwerkszählung								
2009	42,2	7,5	11,1	8,6	8,7	3,7	1,2	1,4
2010	44,5	8,1	12,1	9,6	7,9	3,8	1,5	1,4
2011	48,2	9,4	13,0	10,3	8,5	4,0	1,5	1,5
2012	48,0	9,5	12,5	10,5	8,4	4,1	1,4	1,5
2013	48,8	9,7	12,4	10,7	8,4	4,4	1,6	1,5
2014	49,8	10,0	12,7	10,9	8,6	4,2	1,7	1,6
2015	50,2	9,9	12,9	10,9	9,2	4,2	1,7	1,6
2016	52,0	10,1	13,3	11,1	9,7	4,3	1,8	1,7
2017	53,8	10,8	13,7	11,5	9,9	4,2	1,8	1,8
2018	55,6	11,6	14,2	12,0	10,1	4,1	1,8	1,7
2019	57,8	12,2	14,6	12,2	10,5	4,4	1,8	1,9
Umsätze in % - Veränderung								
2017	+ 3,5	+ 6,9	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,1	- 2,3	± 0,0	+ 5,9
2018	+ 3,4	+ 7,6	+ 3,8	+ 4,7	+ 2,1	- 3,3	- 1,0	- 3,2
2019	+ 3,9	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,8	+ 4,2	+ 6,7	+ 2,3	+ 10,3

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

1) Für die Jahre 2008 - 2017 stehen die Absolutdaten aus dem Unternehmensregister zur Verfügung. Für die Jahre 2018 und 2019 wird die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung auf Basis der Veränderungsraten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung geschätzt. Die Veränderungsraten beziehen sich nur auf die Anlage A-Berufe, in den Prognosewerten werden sie für die Anlage A + B1 zugrundegelegt. Sie sind für das Jahr 2019 noch vorläufig (Stand Juli 2020).

### 1.3 Arbeitsverdienste<sup>1)</sup>

Im Jahr 2019 bezifferte sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im niedersächsischen Handwerk auf 3.416 Euro. Die Spannweite der Verdienste auf der Leitungsebene reichten von durchschnittlich 7.282 Euro (Leistungsgruppe 1) bis hin zum Bruttomonatsverdienst eines ungelerten Beschäftigten (Leistungsgruppe 5) mit 2.206 Euro. Bis auf die Leistungsgruppe 5 (angelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) wurden in allen anderen Leistungsgruppen höhere Verdienste erzielt. Im Durchschnitt steigerten sich die Bruttomonatslöhne um

2,6 %. Am deutlichsten stiegen die Löhne in der Leistungsgruppe 1 mit 8,0 %.

In allen Leistungsgruppen liegen, wie auch im übrigen produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die Durchschnittsverdienste der Frauen unter denen der Männer. Die folgende Tabelle gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen Leistungsstufen.

Entwicklung der Bruttomonatsverdienste <sup>3)</sup> im Jahr 2019- Vollzeitbeschäftigte -						
Arbeitnehmer/in nach Leistungsgruppe <sup>2)</sup>	2018			2019		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
1	6.841	5.226	6.741	7.371	5.677 <sup>4)</sup>	7.282
2	4.153	3.425	4.082	4.256	3.473	4.182
3	3.029	2.385	2.953	3.131	2.450	3.048
4	2.761	2.108	2.707	2.721	2.282	2.672
5	2.153 <sup>4)</sup>	1.930	2.115 <sup>4)</sup>	2.243	1.995	2.206
Insgesamt	3.417	2.591	3.328	3.515	2.638	3.416

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

<sup>1)</sup> Die vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst keine Daten für Kleinbetriebe (Abschneidegrenzen liegen bei 5 bzw. 10 Arbeitnehmern). Es werden keine gesonderten Handwerkszweige ausgewiesen und keine Trennung von Arbeitern und Angestellten vorgenommen. Die Vorteile sind lt. Bundesamt für Statistik die häufigere Verfügbarkeit von Daten, der Ausweis für verschiedene Qualifikationsniveaus und die Möglichkeiten des direkten Vergleichs mit der übrigen Wirtschaft. Die Schwankungen sind bedingt durch die rollierende Stichprobe = jährliche Teilnehmerauswahl.

<sup>2)</sup> Leistungsgruppen: 1 = leitende Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, 2 = mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, 3 = mit abgeschlossener Berufsausbildung, 4 = angelernte Arbeitnehmer/-in, 5 = ungelerte Arbeitnehmer/-in im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich.

<sup>3)</sup> einschließlich Sonderzahlung.

<sup>4)</sup> Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

## 1.4 Insolvenzen

Im Jahr 2019 wurden den niedersächsischen Gerichten 1.490 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Damit sank die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 %.

Für das niedersächsische Handwerk lag die Zahl der amtlich erfassten Insolvenzen im Jahr 2019 bei 128 (2018: 156). Gegenüber dem Vorjahr ist somit im Handwerk ein Rückgang um 17,9 % zu verzeichnen. Die wirtschaftlich weiterhin gute Entwicklung im niedersächsischen Handwerk spiegelt sich mit hin in einer weiterhin deutlich nachlassenden Insolvenzgefährdung der Unternehmen wider.

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes lag, wie die folgende Tabelle zeigt, der Handwerksanteil im Jahr 2019 bei 21,0 % und damit anteilmäßig leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die handwerkliche Bauwirtschaft hatte einen Anteil an den Insolvenzen in der Bauwirtschaft von insgesamt 29,8 % und sank damit. Insgesamt weisen die amtlichen Daten nach einen Höchststand Anfang 2003 die niedrigste Insolvenzgefährdung seit dieser Zeit im niedersächsischen Handwerk aus.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen bei gewerblichen Unternehmen in den Jahren ...									
Jahr	Erwerbsunternehmen			darunter					
	insgesamt		darunter Handwerk	verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe		
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		
2002	2.679	361	13,5	348	65	18,7	640	241	37,7
2003	3.115	567	18,2	385	133	34,5	705	363	51,5
2004 <sup>1)</sup>	3.166	572	18,1	404	115	28,5	739	380	51,4
2005	3.290	474	14,4	320	86	26,9	694	317	45,7
2006	2.999	417	13,9	278	80	28,8	533	244	45,8
2007 <sup>2)</sup>	2.507	410	16,4	169	63	37,5	490	254	51,8
2008	2.333	377	16,2	146	48	32,9	467	234	50,1
2009	2.618	395	15,1	234	70	29,9	469	237	50,5
2010	2.506 <sup>3)</sup>	375	15,0	187	72	38,5	427	220	51,5
2011	2.472	324	13,1	156	60	38,5	415	188	45,3
2012	2.314	282	12,2	166	49	29,5	365	170	46,6
2013	2.227	262	11,8	200	57	28,5	358	150	41,9
2014	2.186	231	10,6	154	41	26,6	357	142	39,8
2015	1.853	207	11,2	160	50	31,3	315	123	39,0
2016	1.850	180	9,7	150	30	20,0	341	116	34,0
2017	1.710	158	9,2	122	28	23,0	282	96	34,0
2018	1.623	156	9,6	117	28	23,9	288	102	35,4
2019	1.490	128	8,6	124	26	21,0	238	71	29,8

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

<sup>1)</sup> Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich, da nur die Anlage A-Berufe erfasst werden. Die in die Anlage B1 überführten Berufe werden nicht erfasst.

<sup>2)</sup> Die Daten des Jahres 2007 wurden für einen Vorjahresvergleich rückwirkend nach der WZ 2008 ausgewiesen. Aufgrund von Neugliederung in der Wirtschaftszweigsystematik im Vergleich zur WZ 2009 kommen Abweichungen mit früher vorgelegten Ergebnissen für das Jahr 2007 zustande (Quelle: LSKN).

<sup>3)</sup> Durch LSN korrigierter Wert.

Ein Vergleich der Insolvenzquoten macht deutlich, dass die Insolvenzanfälligkeit gruppenspezifisch ähnlich ausfällt. In der Gruppe der Bekleidungshandwerke wurde keine Insolvenz gezählt, aber auch die Gruppen Bau, Metall, Holz und Gesundheit weisen eine geringe Insolvenzgefährdung aus. Überdurchschnittliche Insolvenzanfälligkeiten zeigten sich in der Gruppe Nahrung, allerdings auf einem insgesamt sehr niedrigen Niveau.

Die in den Handwerkskammern geführten Lösungsstatistiken zeigen, dass neben einer Löschung aus Insolvenzgründen auch Auftrags- und Personalmangel sowie persönliche Gründe wie Tod, Krankheit und Alter eine Rolle bei Betriebslösungen spielen können (siehe dazu auch Anhang, S. 53).

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Handwerk nach Handwerksgruppen in den Kammerbezirken 2019								
Handwerkskammer	Bau	Metall	Holz	Bekleidung <sup>2)</sup>	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier	Insolvenzen
Braunschweig-Lüneburg-Stade	12	19	3	0	4	4	1	43
Hannover	6	11	5	0	2	2	0	26
Hildesheim-Süd-niedersachsen	4	5	0	0	0	3	0	12
Oldenburg	11	8	2	0	2	3	0	26
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	4	6	0	0	1	1	0	12
für Ostfriesland	2	4	0	0	1	2	0	9
<b>Insolvenzen</b>	<b>39</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>128</b>
<b>Betriebe gesamt</b>	<b>13.221</b>	<b>20.142</b>	<b>3.428</b>	<b>7</b>	<b>2.032</b>	<b>9.657</b>	<b>301</b>	<b>48.788</b>
<b>Insolvenzquote<sup>1)</sup></b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

<sup>1)</sup> Zahl der erfassten Insolvenzen auf 100 in der Anlage A eingetragenen Betriebe.

<sup>2)</sup> Zur Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe zählen in der Anlage A nur die Seiler (s. auch Anhang, Seite 49).

## 1.5. Schwarzarbeitsbekämpfung

Trotz des unumstritten großen Umfangs der Schwarzarbeit (Niedersachsen geschätzte ca. 34 Mrd. €, davon ca. 13 Mrd. € Handwerk einschließlich Baugewerbe)<sup>1)</sup> zeigten sich 2019 wiederum Rückgänge bei den eingeleiteten Bußgeldverfahren der Kommunen. Die Zahl sank von 750 im Jahr 2018 auf 744 im Jahr 2019. Die Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen durch die Kommunen sank im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 16,2 %.

Gegenüber dem Jahr 2001 mit dem höchsten festgesetzten Geldbußenaufkommen hat sich die Summe im Jahr 2019 um insgesamt ca. 87 % deutlich reduziert. Ein Grund ist darin zu sehen, dass viele Kommunen in diesem Bereich Personal abgebaut haben, um Kosten zu sparen. Viele Kommunen verzeichneten 2019 kein einziges Bußgeldverfahren.

Insgesamt darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen in den vergange-

nen Jahren zu einer Rückkehr in die Legalität gesorgt hat und so zu einer Entspannung der Situation führte. Aus gesellschaftlicher und handwerklicher Sicht ist daher an diesem Instrument festzuhalten. Auch die wirtschaftlich gute Konjunkturlage dürfte sich auf die Schwarzarbeitsaktivitäten bremsend ausgewirkt haben. Ein Übriges hat zudem die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu dem Thema Gewährleistung und Werklohn bei Schwarzarbeit getan. Auftraggeber und Auftragnehmer von Schwarzarbeit sind damit neuen Risiken ausgesetzt. Handwerkspolitisch ist diese Entwicklung zu begrüßen.

Im Jahr 2019 wurden im Handwerk insgesamt 225 (2018: 273) Bußgeldbescheide erlassen. Zur Übersicht über die im Berichtsjahr 2018 erlassenen Bußgeldbescheide nach Handwerkszweigen siehe die entsprechende Statistik im Anhang (S. 67).

Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 117 Abs. 1 Nr. 1 HwO und §§ 1,2 und 4 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit – Vergleich der Jahre 2000 bis 2019

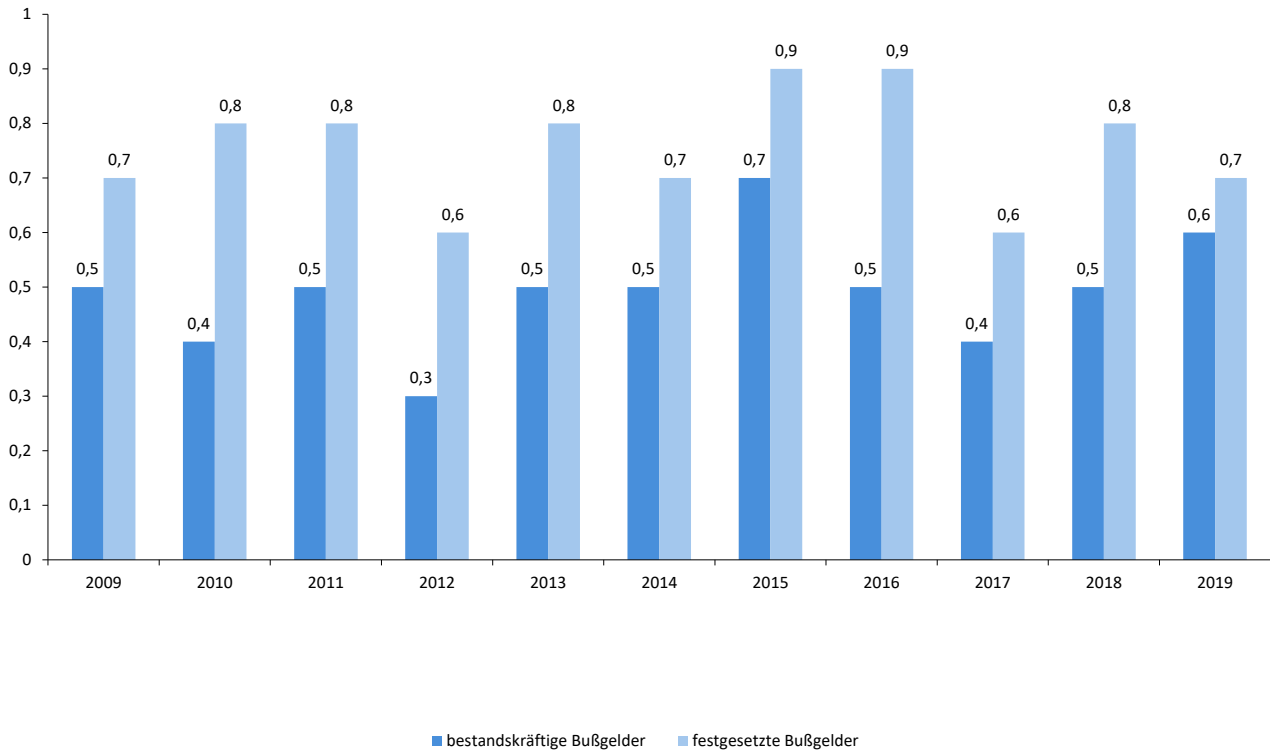
Jahr	Gesamtzahl der unerledigten sowie neu eingeleiteten Bußgeldverfahren			Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen in €	Gesamthöhe der rechtskräftig gewordenen Geldbußen in €	
		davon bis 31.07.2004 nach dem Schwarzarbeitsgesetz	davon ab 1.08.2004 nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz			davon nach der Handwerksordnung
2000	3.509	2.983	–	526	4.076.825	2.491.121
2001	3.646	3.165	–	481	5.300.780	2.789.196
2002	3.602	3.135	–	467	4.130.598	2.276.748
2003	3.386	2.981	–	405	3.216.759	1.941.650
2004	2.172	1.440	386	346	1.945.284	1.315.444
2005	1.863	–	1.516	347	1.746.405	1.135.826
2006	2.097	–	1.573	524	1.493.262	1.053.125
2007	1.996	–	1.629	367	1.184.930	734.844
2008	1.699	–	1.375	324	693.817	524.899
2009	1.495	–	1.226	269	695.968	552.366
2010	1.142	–	883	259	803.622	422.541
2011	1.057	–	720	337	827.016	533.437
2012	1.184	–	851	333	588.777	316.189
2013	1.225	–	840	385	776.898	525.057
2014	1.244	–	835	409	718.370	484.408
2015	1.207	–	810	397	924.542	694.283
2016	976	–	614	362	875.128	466.492
2017	794	–	518	276	570.004	440.118
2018	750	–	508	242	806.278	480.807
2019	744	–	519	225	675.539	602.234

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

<sup>1)</sup> Geschätzt auf Basis der bundesweiten Angaben für Schwarzarbeitsentwicklung von Prof. Dr. Schneider aus Linz, wonach in Deutschland ca. 39 % der Schattenwirtschaft auf das Baugewerbe und Handwerksbetriebe entfallen. Bundesweit schätzt Prof. Dr. Schneider die Schattenwirtschaft 2019 auf ein Volumen von 324 Mrd. Euro (Stand: Februar 2020).



### Schwarzarbeitsbekämpfung – Gesamthöhe der festgesetzten und bestandskräftig gewordenen Bußgelder in Mio. Euro 2009–2019



## 2. Berufliche Bildung

### 2.1 Ausbildung

#### 2.1.1 Ausbildungsverhältnisse

Das niedersächsische Handwerk verzeichnete 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängige Ausbildungszahlen. Mit 43.959 Lehrlingen am 31. Dezember 2019 wurden im Vergleich zum Vorjahr 0,6 % = 277 weniger Lehrlinge ausgebildet (Vorjahr: + 0,8 % = +359). Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen zeigte sich im Jahr 2019 ebenfalls ein Rückgang. So wurden im Berichtsjahr 16.097 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gezählt. Dies ist gegenüber der Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse des Jahres 2018 (16.639) ein Rückgang von - 542 = - 3,3 % (zum Vergleich die Veränderung 2017/2018: + 0,4 %). Die durchschnittliche Zahl der Lehrlinge pro Ausbildungsbetrieb lag bei 2,7<sup>1)</sup>.

Um die hohe Qualität handwerklicher Leistungen aufrecht zu erhalten und den Fachkräftebedarf zu sichern, ist es wichtig, dass die Betriebe auch zukünftig ihre Ausbildungsplätze besetzen können. Mit einer groß angelegten Imagekampagne des Handwerks, die bereits zu Beginn des Jahres 2010 bundesweit gestartet wurde, richtet sich das Handwerk verstärkt an junge Menschen, um sie für die Berufe des Handwerks zu begeistern. Der Wettbewerb auf dem Ausbildungsmarkt um den Nachwuchs verschärft sich weiter deutlich. Gemessen an der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die bereits in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen werden, wird deutlich,

dass die Betriebe sich früher um Auszubildende bemühen. Die Initiativen des niedersächsischen Handwerks zeigen somit trotz schwieriger Ausbildungsmarktbedingungen Erfolge.

#### Vorzeitige Lösungen

Der Anteil der Lehrlinge, bei denen die Ausbildung im Jahr 2019 vorzeitig gelöst wurde, verharrt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei 14,1 % (6.217 Jugendliche) wurde 2019 die Ausbildung vorzeitig gelöst, davon bei 2.086 = 33,3 % bereits während der Probezeit. Gerade vor dem Hintergrund der zukünftig weiter rückläufigen Entwicklung der Bewerberzahlen ist es wichtig, sich gezielt um die Ausbildungsplatzabbrecher und -abbrecherinnen zu bemühen. Untersuchungen haben ergeben, dass es völlig unterschiedliche Gründe sein können, die zu einer vorzeitigen Vertragslösung führen.

Die Unternehmen werden sich in Zukunft verstärkt um die Anforderungen und Bedürfnisse junger Menschen kümmern müssen. Nicht nur in der Ausbildungsakquise, sondern auch während der Ausbildung, um vorzeitige Lösungen möglichst zu vermeiden.

Auszubildende nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen										
Handwerksgruppe	Auszubildende insgesamt am 31.12.						Veränderung			
	2009		2018		2019		2019 gegen 2018		2019 gegen 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	7.112	14,1	6.460	14,6	6.668	15,2	+ 208	+ 3,2	- 444	- 6,2
Metall	24.866	49,1	24.052	54,4	24.087	54,8	+ 35	+ 0,1	- 779	- 3,1
Holz	2.319	4,9	2.307	5,2	2.291	5,2	- 16	- 0,7	- 28	- 1,2
Bekleidung	474	0,9	230	0,5	209	0,5	- 21	- 9,1	- 265	- 55,9
Nahrung	2.347	4,6	1.216	2,7	1.128	2,6	- 88	- 7,2	- 1.219	- 51,9
Gesundheit	5.636	11,1	4.363	9,9	4.269	9,7	- 94	- 2,2	- 1.367	- 24,3
Glas, Papier u.a.	598	1,2	358	0,8	360	0,8	+ 2	+ 0,6	- 238	- 39,8
Handw. Lehrberufe zusammen	43.352	85,7	38.986	88,1	39.012	88,7	+ 26	+ 0,1	- 4.340	- 10,0
kaufmännische Lehrberufe	5.311	10,5	3.641	8,2	3.335	7,6	- 306	- 8,4	- 1.976	- 37,2
Sonstige Auszubildende	1.948	3,8	1.609	3,6	1.612	3,7	+ 3	+ 0,2	- 336	- 32,6
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>50.611</b>	<b>100,</b>	<b>44.236</b>	<b>100,0</b>	<b>43.959</b>	<b>100,0</b>	<b>- 277</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 6.652</b>	<b>- 13,1</b>

<sup>1)</sup> Anteil der Auszubildenden unter 100 Beschäftigte

### Ausbildungsberuferanking

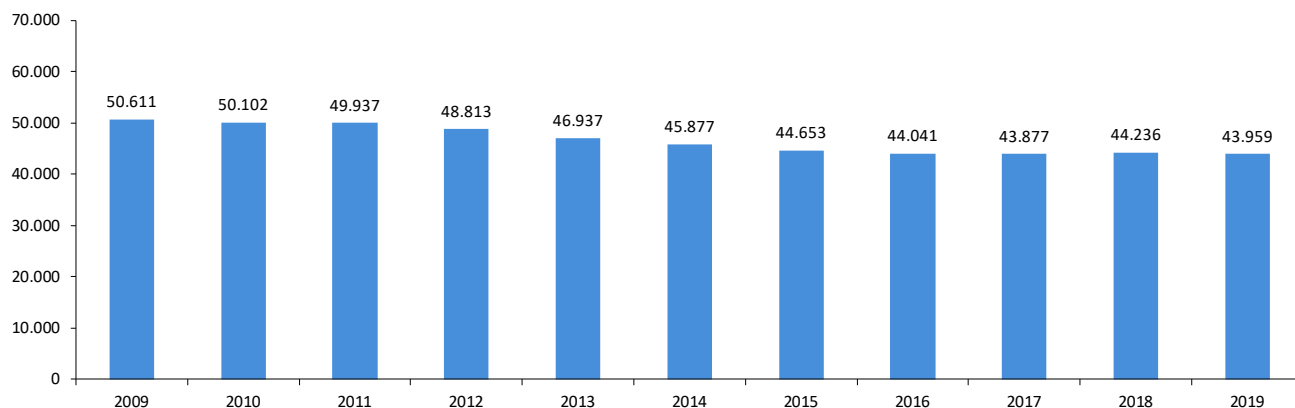
Die Rangfolge der 15 am stärksten mit Auszubildenden besetzten Handwerksberufe hat sich gegenüber 2018 leicht verändert. 78,3 % aller Auszubildenden lernten 2019 die Berufe:

Kraftfahrzeugmechatroniker/in  
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik  
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Metallbauer/in  
Tischler/in  
Friseur/in  
Maler/in und Lackierer/in  
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in  
Fachverkäufer/in im Bäckerhandwerk  
Kaufleute für Büromanagement  
Maurer/in  
Feinwerkmechaniker/in  
Dachdecker/in  
Zimmerer/in  
Augenoptiker/in.

Wie aus der Tabelle auf Seite 26 zu ersehen ist, stehen die Metallhandwerke mit 54,8 % (24.087) an der Spitze, gefolgt vom Bauhandwerk mit 14,6 % (6.668) und den Gesundheitshandwerken mit 9,7 % (4.269). Im Vorjahresvergleich steht die Entwicklung in vier Handwerksgruppen unter einem negativen Vorzeichen. Den größten Zuwachs verzeichnen die Bauhandwerke.

Im langfristigen Vergleich mit dem Jahr 2008 mussten alle Gruppen der handwerklichen Lehrberufe Abstriche verzeichnen. Die relativen Rückgänge reichen von -1,2 % in der Gruppe Holz bis - 55,9 % im Bekleidungshandwerk und - 51,9 % im Nahrungsmittelhandwerk .

### Auszubildende im Handwerk von 2009–2019

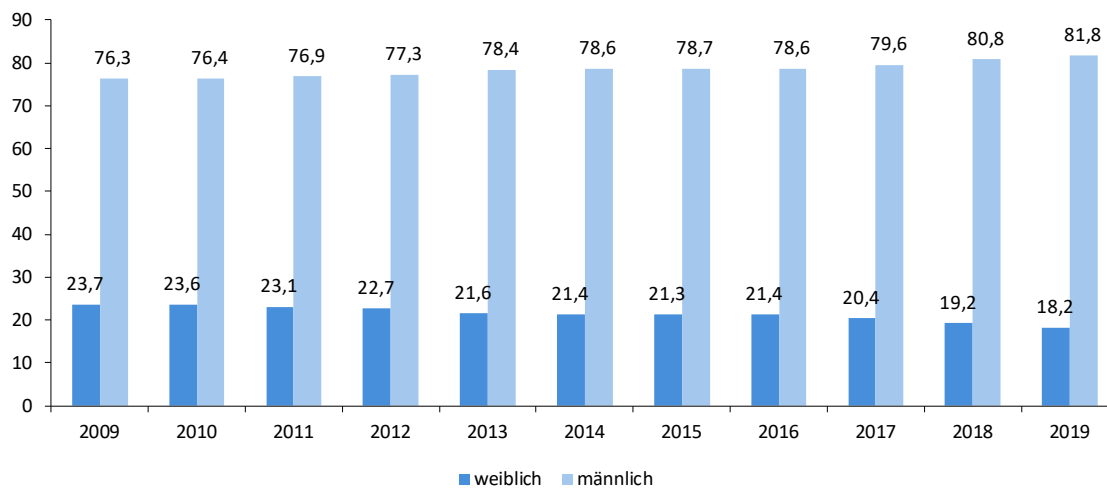


### Anteil weiblicher Auszubildender

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge im niedersächsischen Handwerk ist mit insgesamt 18,2 % im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken (siehe nachfolgende Abbildung). Wie schon in den Vorjahren sind Frauen zahlenmäßig in den Bekleidungshandwerken mit 71,3 % (2018: 74,3 %), den Gesundheitshandwerken mit 67,4 % (2018: 69,3 %) und den kaufmännischen Ausbildungsberufen im Handwerk mit 74,9 % (2018: 76,5 %)

vertreten. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge an den handwerklichen Ausbildungsberufen (ohne kaufmännische Lehrberufe) insgesamt ist mit 13,6 % leicht gesunken (Vorjahr: 14,1%). Über die letzten 10 Jahre sind deutliche Veränderungen im Handwerk in den Gesamtzahlen nicht erkennbar.

## Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden im Handwerk 2009–2019



Die Auswertung der Ausbildungsanteile im Vergleich zu 2009, d. h. über einen Zeitraum von 10 Jahren, zeigt allerdings einen Anstieg der Anteile der weiblichen Auszubildenden mit Ausnahme der Gesundheits- und Bekleidungshandwerke sowie der Gruppe Glas, Papier u. a. in allen handwerklichen Ausbildungsgruppen:

	2009	2019
Bau	8,2	9,1
Metall und Elektro	2,1	3,6
Holz	9,2	11,7
Bekleidung	75,3	71,3
Nahrung	24,6	34,8
Gesundheit	80,2	67,4
Glas, Papier, sonstige	44,8	39,2

Es wird deutlich, dass Frauen in den bisher männerdominierten Ausbildungsberufen Fuß fassen. Die stärksten mit Frauen besetzten Ausbildungsberufe im Metallhandwerk sind die Kraftfahrzeugmechatronikerin (337), die Elektronikerin - Energie- und Gebäudetechnik (141) sowie

die Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (71). Im Bauhandwerk sind es die Maler/in und Lackiererin (371), die Fahrzeuglackiererin (86), die Dachdeckerin (34) und die Zimmerin (27) (siehe dazu auch die einzelnen Ausbildungsberufe im Anhang).

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird es darauf ankommen, junge Frauen stärker zu halten und vor allem auch für die bisher männerdominierten Ausbildungsberufe zu gewinnen. Daher müssen die Grundlagen für die Wahrnehmung der großen Bandbreite handwerklicher Ausbildungsberufe schon viel früher gelegt werden. Im Rahmen von Kindergartenprojekten, wie z. B. "Hand in Hand durch unseren Ort" über die Aktion modernes Handwerk oder "Früh übt sich" über den Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen e. V. (UFH), werden Schritte in den Bereich der frühkindlichen Bildung unternommen. Die Aufweichung eines einseitigen, geschlechterspezifischen Berufswahlverhaltens ist ein längerfristiger Prozess, der die Unterstützung aller relevanten Akteure, z. B. Elternhäuser, Kindergärten, Schulen, die Berufsberatung und nicht zuletzt auch der Medien erfordert.

## 2.1.2 Schulabschlüsse

Die Lehrlinge, deren Ausbildungsvertrag 2019 neu abgeschlossen wurde und am 31.12.2019 noch bestand, hatten nachfolgende schulische Vorbildungen:

Schulische Vorbildung				
Abschluss	2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ohne Hauptschulabschluss	781	4,7	684	4,2
mit Hauptschulabschluss	5.540	33,3	5.409	33,6
mittlerer Abschluss (Realschule oder gleichwertiger Abschluss)	7.744	46,5	7.502	46,6
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Abitur)	2.041	12,3	2.060	12,8
Sonstige (im Ausland erworbener Abschluss, nicht zuordbar)	533	3,2	442	2,7
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>16.639</b>	<b>100,0</b>	<b>16.097</b>	<b>100,0</b>

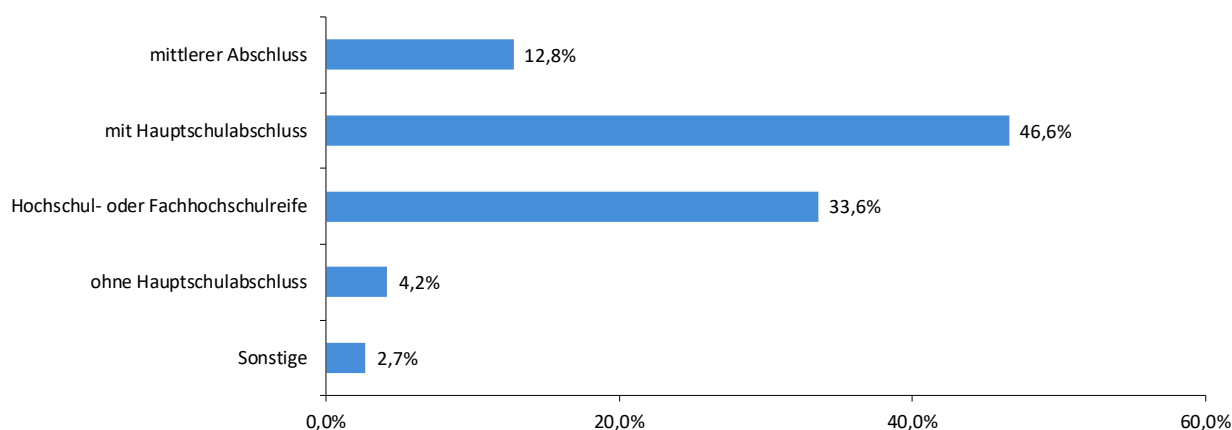
Die Übersicht zeigt, dass die Realschulabsolventen/innen im Handwerk die größte Rolle spielen. Ihr Anteil liegt mit 46,6 % an der Spitze. Mit 33,6 % steht die ebenfalls wichtige Gruppe der Hauptschüler/innen an zweiter Stelle.

Lehrlinge mit Abitur machen mit 12,8 % einen zunehmend wichtigen Anteil aus. Über die letzten 10 Jahre zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg. Es bleibt abzuwarten, ob in den nächsten Jahren gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mehr junge Menschen mit Abitur ihren Weg ins Handwerk finden werden.

In diesem Zusammenhang wird eine intensive und breiter angelegte Berufsorientierung (BO), gerade an Gymnasien,

eine wichtige Rolle spielen. Ob der Trend zu den Gymnasien und auch zum Studium sich fortsetzt, bleibt abzuwarten. Für das Ergreifen eines gewerblich-technischen Ausbildungsberufs sprechen immer mehr Argumente. Der hohe Anteil der Studienabbrecher/innen zeigt, dass eine falsche Laufbahntrennung nicht nur individuell, sondern auch insgesamt sehr kritisch beobachtet werden muss. Zudem wird gerade von vielen Politikern, auch auf der europäischen Ebene, verkannt, dass sich die duale Ausbildung aufgrund ihrer Praxisbezogenheit gegenüber dem Studium in Deutschland als echte Alternative darstellt. Ein Blick auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa macht dies deutlich.

Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag im Jahre 2019



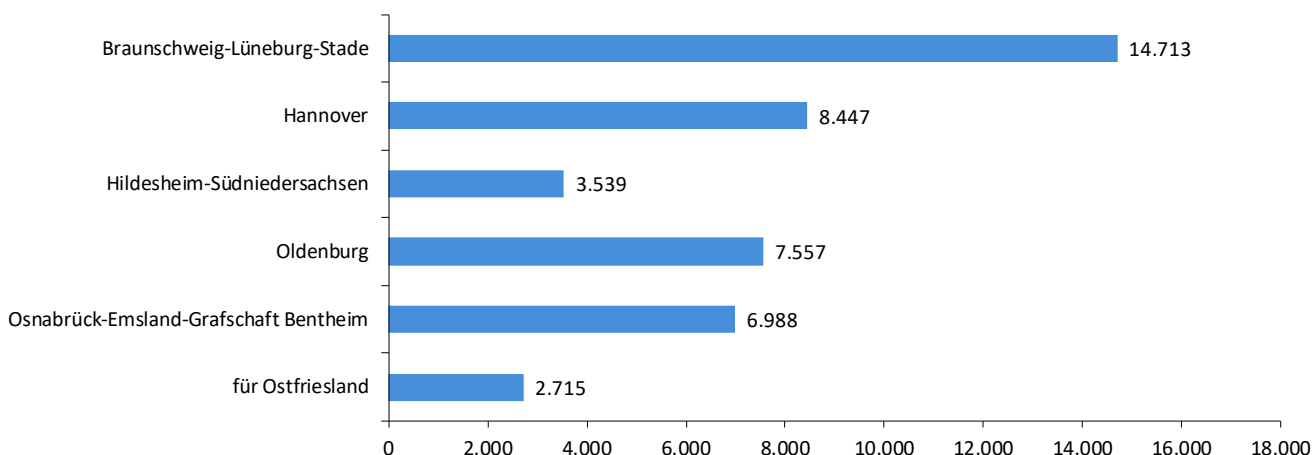
## 2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken

Die Entwicklung der Ausbildungszahlen stehen in zwei Handwerkskammern unter einem negativen Vorzeichen. Die Spannweite der Rückgänge reicht von - 3,8 % im Kammerbezirk für Ostfriesland bis - 0,5 % im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade. In den Kammerbezirken Hannover (+ 1,0 %) und Hildesheim-Süd-niedersachsen (+ 0,3 %) sind leichte Zuwäch-

se zu verzeichnen. Die Gründe sind z. T. regional bedingt. Der Grund für die Rückgänge in den Kammerbezirken Oldenburg und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim dürfte jedoch nicht in der Abwanderung junger Menschen zu suchen sein, sondern vor allem im Wettbewerb, der sich aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Ausbildungs-markt vor Ort widerspiegelt.

Entwicklung der Ausbildungszahlen nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		2019 gegen 2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	14.791	33,4	14.713	33,5	- 78	- 0,5
Hannover	8.366	18,9	8.447	19,2	+ 81	+ 1,0
Hildesheim-Süd-niedersachsen	3.529	8,0	3.539	8,1	+ 10	+ 0,3
Oldenburg	7.668	17,3	7.557	17,2	- 111	- 1,4
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	7.059	16,0	6.988	15,9	- 71	- 1,0
für Ostfriesland	2.823	6,4	2.715	6,2	- 108	- 3,8
<b>Niedersachsen</b>	<b>44.236</b>	<b>100,0</b>	<b>43.959</b>	<b>100,0</b>	<b>- 277</b>	<b>- 0,6</b>

### Regionale Verteilung der Auszubildenden im Jahre 2019 nach Kammerbezirken



Mit Blick auf die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2019 zeigt sich ein unterschiedliches Bild. Während der Kammerbezirk Hildesheim-Südniedersachsen einen Zuwachs verzeichnet, gab es an allen anderen Kammerstand-

orten Rückgänge. Besonders deutlich fällt dieser im Kammerbezirk für Ostfriesland aus.

Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Handwerkskammern						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2018		31.12.2019		2019 gegen 2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	5.506	33,1	5.285	32,8	- 221	- 4,0
Hannover	3.207	19,3	3.112	19,3	- 95	- 3,0
Hildesheim-Südniedersachsen	1.313	7,9	1.366	8,5	+ 53	+ 4,0
Oldenburg	2.818	16,9	2.754	17,1	- 64	- 2,3
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.683	16,1	2.537	15,8	- 146	- 5,4
für Ostfriesland	1.112	6,7	1.043	6,5	- 69	- 6,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>16.639</b>	<b>100,0</b>	<b>16.097</b>	<b>100,0</b>	<b>- 542</b>	<b>- 3,3</b>

#### Räumliche Unterschiede der Ausbildungsintensität

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe verteilt sich auf die sechs Kammerbezirke wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der Ausbildungsbetriebe am 31. Dezember 2019						
Handwerkskammer	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	Handwerkliche Ausbildungsbetriebe	Sonstige <sup>1)</sup>	Gesamt
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.493	224	62	<b>4.779</b>	582	5.361
Hannover	2.777	181	29	<b>2.987</b>	216	3.203
Hildesheim-Südniedersachsen	1.338	63	7	<b>1.408</b>	79	1.487
Oldenburg	2.358	130	10	<b>2.498</b>	219	2.717
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.258	94	18	<b>2.370</b>	62	2.732
für Ostfriesland	1.034	15	2	<b>1.051</b>	42	1.093
<b>Niedersachsen</b>	<b>14.258</b>	<b>707</b>	<b>128</b>	<b>15.093</b>	<b>1.200</b>	<b>16.293</b>
<b>Betriebe insgesamt</b>	<b>48.788</b>	<b>20.396</b>	<b>15.356</b>	<b>84.540</b>	-	-
<b>Ausbildungsquote in %</b>	<b>29,2</b>	<b>3,5</b>	<b>0,8</b>	<b>17,9</b>	-	-

Die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der aktiven Ausbildungsbetriebe an der Gesamtzahl der Handwerksbetriebe, weicht in der Anlage A, B1 und B2 deutlich voneinander ab. Sie ist mit knapp 30 % am größten in der Anlage A. In den 2004

zulassungsfrei gestellten handwerklichen Berufe der Anlage B1 hat sie sich mit knapp 3,5 % deutlich reduziert. Sie erreicht allerdings nicht das noch niedrigere Niveau der Anlage B2 des zulassungsfreien handwerksähnlichen Gewerbes mit 0,8 %.

1) Einrichtungen, die eine handwerkliche Ausbildung anbieten, aber nicht den Kriterien der Handwerksrolle entsprechen (z. B. Bildungseinrichtungen oder Regiebetriebe, wie Theater o. ä.).

## 2.2. Überbetriebliche Unterweisung

Die duale Berufsausbildung – also die Verbindung von Betrieb und Berufsschule – ist der Kernfeiler der beruflichen Bildung im Handwerk. Dabei wird die betriebliche Ausbildung durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt und erweitert. Innerhalb der Ausbildung im Handwerk sollen die Lehrgänge der ÜLU als Lernort dazu beitragen, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu fördern und die Vermittlung von Mindestinhalten für die Auszubildenden aus unterschiedlichen Betriebsstrukturen sicherzustellen.

Die überbetriebliche Unterweisung in den über 50 Bildungs- und Technologiezentren der Handwerksorganisation unterstützt die betriebliche Ausbildung bei der Qualifizierung in immer anspruchsvolleren Ausbildungsberufen und sorgt damit für eine gleichbleibende Ausbildungsqualität. Betrieb und Lehrling profitieren gleichermaßen von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), da sich die Inhalte am grundsätzlichen, betrieblichen Bedarf orientieren und eine handlungsorientierte ÜLU die Grundlage für selbstgesteuertes Lernen legt. Auch werden Auszubildende schneller in betriebliche Produktionsprozesse integriert. Die ÜLU trägt dazu bei, zeitintensive Ausbildungsinhalte zu vermitteln, ohne den betrieblichen Ablauf zu stören.

Die ÜLU wird zum großen Teil von den Betrieben finanziert. Aufgrund der hohen Mehrwerte der ÜLU für die Qualität beruflicher Ausbildung im Handwerk und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands und im besonderen auch Niedersachsens unterstützen das BMWi und die zuständigen Ministerien der Bundesländer – so auch Niedersachsen – die Betriebe bei der Finanzierung. Aufgrund des hohen Wertes der ÜLU sollte die Finanzierung durch Bund, Land und Betrieb zu jeweils einem Drittel erfolgen.

Dieses begründet sich dadurch, dass die ÜLU über die umfassende Ausbildung von Fachkräften dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und eine hohe Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen und in Innovationsprozessen zu gewährleisten. Der mit Unterstützung der ÜLU ausgebildete Fachkräftenachwuchs ist überall in Niedersachsen und Deutschland – mit einem einheitlich gesicherten Ausbildungsniveau – arbeitsmarktflexibel sofort und umfassend einsetzbar.

In Niedersachsen fördert das Land die Lehrgänge mit eigenen Mitteln in der Grundstufe und ergänzt um ESF-Mittel in der Fachstufe. Diese öffentliche Förderung ist von hoher Bedeutung, dass Ausbildungsbetriebe nicht über Gebühr belastet werden. Aufgrund der hohen Ausbildungsbereitschaft blieb in Deutschland auch in schwierigen Zeiten die Jugendarbeitslosigkeit relativ gering. Dieser Umstand führt auch im internationalen Vergleich zu einer Spitzenstellung Deutschlands bei diesem Thema.

Insgesamt wurden 76.104 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung gezählt, davon 22.143 = 29,1 % an Grundausbildungslehrgängen (1. Ausbildungsjahr) und 53.961 = 70,9 % an Anpassungslehrgängen (ab 2. Ausbildungsjahr). In der Zeit von 2009 bis 2019 ist die Gesamtteilnehmerzahl von 68.283 auf 76.567 gestiegen<sup>1)</sup>.

Die Gesamtzahlen machen deutlich, dass die Handwerksorganisation erhebliche Anstrengungen unternimmt, um die hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

<sup>1)</sup> Siehe dazu die detaillierte Aufstellung auf S. 82 im Tabellenteil.



## 2.3. Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen

### 2.3.1 Übersicht

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 13.125 Gesellen- und Abschlussprüfungen abgelegt; das sind 126 oder 1,0 % weniger als 2018. Gegenüber 2000 ist die Zahl der Prüfungen um 37,2 % gesunken (2000: 21.097).

Der Anteil der bestandenen Prüfungen ist mit 85,1 % (2018 = 85,6 %) in diesem Jahr leicht gesunken. Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerksgruppen waren sehr unterschiedlich. Die höchste Erfolgsquote fiel auf die Gruppe der Bekleidungshandwerke (94,4 %) und die Gruppe Glas, Papier u. a. (88,8 %). Die geringste Erfolgsquote wurde in der Gruppe der Bauhandwerke mit 78,3% erzielt.

Die Reihenfolge der Handwerke mit den meisten Prüfungsteilnehmern/innen hat sich 2018 nicht geändert. An der Spitze

standen die Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit 1.914 Teilnehmern, gefolgt von den Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik mit 1.205, den Anlagenmechanikern/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.079, den Tischlern/innen mit 829, den Friseuren/innen mit 643, den Metallbauern/innen mit 630 und den Malern/innen und Lackierern/innen mit 580.

Im kaufmännischen Bereich stellten die Kaufleute für Büromanagement mit 548 vor den Bäckereifachverkäufern/innen mit 443 Teilnehmern und den Fleischereifachverkäufern/innen mit 91 Teilnehmern die größte Prüfungsgruppe dar.

Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und anderen Ausbildungsbereichen in den Jahren 2018 und 2019						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2018		2019		2019 gegen 2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	2.463	18,6	2.360	18,0	- 103	- 4,2
Metall	6.209	46,9	6.179	47,1	- 30	- 0,5
Holz	827	6,2	885	6,7	+ 58	+ 7,0
Bekleidung	144	1,1	124	0,9	- 20	- 13,9
Nahrung	342	2,6	355	2,7	+ 13	+ 3,8
Gesundheit	1.363	10,3	1.326	10,1	- 37	- 2,7
Glas, Papier u.a.	123	0,9	116	0,9	- 7	- 5,7
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	11.471	86,6	11.345	86,4	- 126	- 1,1
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.193	9,0	1.200	9,1	+ 7	+ 0,6
Sonstige	587	4,4	580	4,4	- 7	- 1,2
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>13.251</b>	<b>100,0</b>	<b>13.125</b>	<b>100,0</b>	<b>- 126</b>	<b>- 1,0</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	1.982	17,5	1.848	16,5	- 134	- 6,8
Metall	5.303	46,8	5.271	47,2	- 32	- 0,6
Holz	698	6,2	767	6,9	+ 69	+ 9,9
Bekleidung	133	1,2	117	1,0	- 16	- 12,0
Nahrung	297	2,6	303	2,7	+ 6	+ 2,0
Gesundheit	1.186	10,5	1.146	10,3	- 40	- 3,4
Glas, Papier u.a.	116	1,0	103	0,9	- 13	- 11,2
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	9.715	85,7	9.555	85,6	- 160	- 1,6
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.118	9,9	1.138	10,2	+ 20	+ 1,8
Sonstige	505	4,5	474	4,2	- 31	- 6,1
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>11.338</b>	<b>100,0</b>	<b>11.167</b>	<b>100,0</b>	<b>- 171</b>	<b>- 1,5</b>

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2018 und 2019						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre					
	2018			2019		
	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bau	2.463	1.982	80,5	2.360	1.848	78,3
Metall	6.209	5.303	85,4	6.179	5.271	85,3
Holz	827	698	84,4	885	767	86,7
Bekleidung	144	133	92,4	124	117	94,4
Nahrung	342	297	86,8	355	303	85,4
Gesundheit	1.363	1.186	87,0	1.326	1.146	86,4
Glas, Papier u.a.	123	116	94,3	116	103	88,8
Handw. Ausbildungsbereich zus.	11.471	9.715	84,7	11.345	9.555	84,2
Kaufm. Ausbildungsberufe	1.193	1.118	93,7	1.200	1.138	94,8
Sonstige	587	505	85,9	580	474	81,7
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>13.251</b>	<b>11.338</b>	<b>85,6</b>	<b>13.125</b>	<b>11.167</b>	<b>85,1</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen im Zeitablauf:

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen 2000–2019					
Jahr	Prüfungen				
	abgelegt insgesamt		bestanden insgesamt		bestandene in % der abgelegten Prüfungen
	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	
2000	21.097	100,0	16.570	100,0	78,5
2001	20.788	98,5	16.841	101,6	81,0
2002	20.184	95,7	16.226	97,9	80,4
2003	18.831	89,8	15.031	90,7	79,8
2004	18.052	85,6	14.586	88,0	80,8
2005	16.896	80,1	13.696	82,7	81,1
2006	16.024	76,0	13.255	80,0	82,7
2007	15.899	75,4	13.661	82,4	85,9
2008	15.500	73,5	13.384	80,8	86,3
2009	15.374	72,9	13.407	80,9	87,2
2010	15.631	74,1	12.688	76,6	81,2
2011	15.755	74,7	13.550	81,8	86,0
2012	15.139	71,8	13.246	79,9	87,5
2013	14.738	70,0	12.780	77,1	86,7
2014	14.696	69,6	12.671	76,5	86,2
2015	14.800	70,2	12.821	77,4	86,6
2016	13.671	64,8	11.699	70,6	85,6
2017	13.475	63,9	11.620	70,1	86,2
2018	13.251	62,8	11.338	68,4	85,6
2019	13.125	62,1	11.167	67,4	85,1

Wegen der Ergebnisse der vorangegangenen Jahre wird auf die Veröffentlichung der entsprechenden Vorjahre verwiesen.

## 2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge

Der Anteil der weiblichen Prüflinge an der Gesamtzahl der Prüfungen ist im Jahr 2019 mit 21,3 % gegenüber 2018 etwas gesunken (2018: 21,8 %). Die absolute Veränderung beträgt - 97. Bei den handwerklichen Ausbildungsberufen war ein Rückgang in Höhe von - 72 und bei den kaufmännischen und sonstigen Ausbildungsberufen ein Rückgang von - 25 zu verzeichnen. Die Erfolgsquote bei weiblichen Prüflingen liegt mit 89,7% geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 89,0 %). Sie liegt weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der männlichen Prüflinge (83,28 %). In Folge der nach wie vor sehr starken Konzentration von jungen Frauen auf bestimmte Ausbildungsberufe zeichnet sich auch bei den Gesellenprüfungen eine klare Schwerpunktsetzung ab.

Von den weiblichen Teilnehmern entfallen allein 35,5 % auf die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflegeberufe und 35,5 % im Wesentlichen auf kaufmännische Ausbildungsberufe (Bürokauffrau im Handwerk und Verkäuferin im Lebensmittelhandwerk). Mit Blick auf den Prüfungserfolg in den einzelnen

Handwerksgruppen zeigt sich, dass auch in den eher männlich dominierten Ausbildungsbereichen gute Erfolgsdaten im Jahr 2019 von Frauen erzielt werden:

	Männer	Frauen
Bau	77,2	90,1
Metall und Elektro	85,1	91,7
Holz	86,0	90,9
Bekleidung	84,6	96,9
Nahrung	81,2	92,0
Gesundheit	82,7	87,7
Glas, Papier, sonstige	80,7	96,6
Gesamt handwerk. Ausbildungsberufe	83,2	89,7

Die Tabelle zeigt, wenn Frauen sich im Handwerk auch für bisher männerdominierte Ausbildungsberufe entscheiden, sind ihre Prüfungsaussichten ausgesprochen positiv.

Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2018 und 2019

Ausbildungsbereich Handwerksgruppe	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2018		2019		2019 gegen 2018	
	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	220	7,6	203	7,3	- 17	- 7,7
Metall	187	6,5	192	6,9	+ 5	+ 2,7
Holz	109	3,8	121	4,3	+ 12	+ 11,0
Bekleidung	117	4,0	98	3,5	- 19	- 16,2
Nahrung	149	5,2	137	4,9	- 12	- 8,1
Gesundheit	1026	35,5	990	35,5	- 36	- 3,5
Glas, Papier u.a.	64	2,2	59	2,1	- 5	- 7,8
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.872	64,8	1.800	64,5	- 72	- 3,8
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	1.017	35,2	992	35,5	- 25	- 2,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.889</b>	<b>100,0</b>	<b>2.792</b>	<b>100,0</b>	<b>- 97</b>	<b>- 3,4</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	190	7,2	183	7,2	- 7	- 3,7
Metall	160	6,1	176	6,9	+ 16	+ 10,0
Holz	93	3,5	110	4,3	+ 17	+ 18,3
Bekleidung	112	4,3	95	3,7	- 17	- 15,2
Nahrung	135	5,1	126	4,9	- 9	- 6,7
Gesundheit	915	34,8	868	34,0	- 47	- 5,1
Glas, Papier u.a.	62	2,4	57	2,2	- 5	- 8,1
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.667	63,5	1.615	63,3	- 52	- 3,1
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	959	36,5	935	36,7	- 24	- 2,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.626</b>	<b>100,0</b>	<b>2.550</b>	<b>100,0</b>	<b>- 76</b>	<b>- 2,9</b>

## 2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken

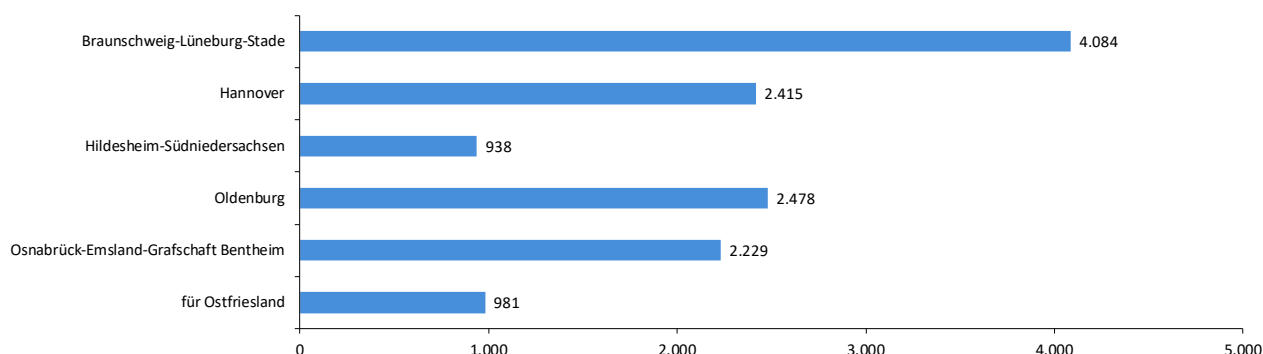
Der Ausweis für die einzelnen Kammerbezirke macht deutlich, dass im Vergleich 2018 zu 2019 die Entwicklung vor Ort unterschiedlich verlaufen ist. Rückgänge gab es in vier Kammerbezirken. Die stärksten Rückgänge verzeichneten die Kammer-

bezirke Hildesheim-Süd-niedersachsen (- 6,6 %) und Hannover (- 2,4 %). Leichte Zuwächse gab es im Kammerbezirk Oldenburg (+ 2,5 %). Keine Veränderungen gab es im Kammerbezirk für Ostfriesland.

Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen 2018 und 2019 nach Handwerkskammerbezirk

Handwerkskammer	Prüfungen im Jahre				Veränderungen	
	2018		2019		2019 gegen 2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.132	31,2	4.084	31,1	- 48	- 1,2
Hannover	2.475	18,7	2.415	18,4	- 60	- 2,4
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.004	7,6	938	7,1	- 66	- 6,6
Oldenburg	2.418	18,2	2.478	18,9	+ 60	+ 2,5
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.241	16,9	2.229	17,0	- 12	- 0,5
für Ostfriesland	981	7,4	981	7,5	± 0	± 0,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>13.251</b>	<b>100,0</b>	<b>13.125</b>	<b>100,0</b>	<b>- 126</b>	<b>- 1,0</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.547	31,3	3.401	30,5	- 146	- 4,1
Hannover	2.055	18,1	2.069	18,5	+ 14	+ 0,7
Hildesheim-Süd-niedersachsen	852	7,5	814	7,3	- 38	- 4,5
Oldenburg	2.070	18,3	2.083	18,7	+ 13	+ 0,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.951	17,2	1.953	17,5	+ 2	+ 0,1
für Ostfriesland	863	7,6	847	7,6	- 16	- 1,9
<b>Niedersachsen</b>	<b>11.338</b>	<b>100,0</b>	<b>11.167</b>	<b>100,0</b>	<b>- 171</b>	<b>- 1,5</b>

Abgelegte Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Handwerkskammern im Jahre 2019



## 2.4 Meisterprüfungen

### 2.4.1 Übersicht

Die Zahl der Meisterprüfungen ist im Jahr 2019 auf 2.218 gestiegen. Die größten absoluten Zuwachs gab es im Bauhandwerk (+ 75). In der Anlage der B2-Berufe wiesen die niedersächsischen Handwerkskammern im Jahr 2018 10 und im Jahr 2019 17 Meisterprüfungen aus.

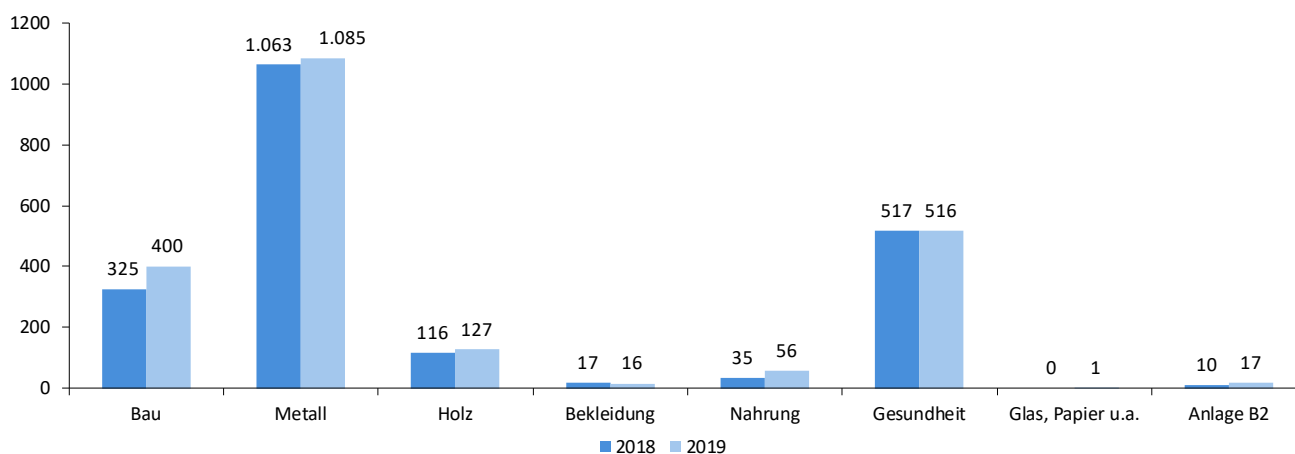
Die Meisterprüfung ist eine wichtige Basis für die Existenzgründung im Handwerk. Speziell vor dem Hintergrund der zunehmenden Dequalifizierung in den B1-Berufen muss die Meisterprüfung in ihrer Bedeutung hervorgehoben werden. Fachliches und kaufmännisches Wissen sind wichtige Grundlagen für den Erfolg junger Unternehmen und gegenüber dem

Kunden ein wichtiges Marketinginstrument. Das Land Niedersachsen hat mit der Einführung der Meisteranerkenntnisprämie in Höhe von 4.000 Euro ein klares Signal gesetzt, um dem über Jahre rückläufigen Trend entgegenzuwirken. Rückläufige Meisterabschlüsse führen zu einem Qualifizierungsabbau in den Betrieben, der auch auf der politischen Ebene zunehmend als Problem wahrgenommen wird. Mit dem Ziel, jungen Meisterinnen und Meistern zudem den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, hat das Land die Meisteranerkenntnisprämie ergänzt. Die berufliche Laufbahn im Handwerk gewinnt damit zusätzlich an Attraktivität (vgl. dazu S. 41).

Abgelegte Meisterprüfungen der Jahre 2018 und 2019 nach Handwerksgruppen (Anlage A, B1, B2)

Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Meisterprüfungen im Jahre					
	2018		2019		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	325	15,6	400	18,0	+ 75	+ 23,1
Metall	1.063	51,0	1.085	48,9	+ 22	+ 2,1
Holz	116	5,6	127	5,7	+ 11	+ 9,5
Bekleidung	17	0,8	16	0,7	- 1	- 5,9
Nahrung	35	1,7	56	2,5	+ 21	+ 60,0
Gesundheit	517	24,8	516	23,3	- 1	- 0,2
Glas, Papier u.a.	0	0,0	1	0,0	+ 1	+ 100,0
Anlage B2	10	0,5	17	0,8	+ 7	+ 70,0
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>2.083</b>	<b>100,0</b>	<b>2.218</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 135</b>	<b>+ 6,5</b>

Abgelegte Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2018 und 2019



Abgelegte Meisterprüfungen im Handwerk in den Jahren 2000 bis 2019				
Jahr	abgelegt	Messziffer <sup>1)</sup>	darunter	
			männlich	weiblich
2000	3.040	100,0	2.615	425
2001	2.636	86,7	2.246	390
2002	2.669	87,8	2.227	442
2003	2.679	88,1	2.227	452
2004	2.461	81,0	2.023	438
2005	2.273	74,8	1.809	466
2006	2.442	80,3	1.930	512
2007	2.247	73,9	1.697	550
2008	2.263	74,4	1.743	520
2009	2.219	72,9	1.720	499
2010	2.478	81,5	1.908	570
2011	2.446	80,5	1.930	516
2012	2.546	83,8	1.987	559
2013	2.401	79,0	1.860	541
2014	2.374	78,1	1.908	466
2015	2.134	70,2	1.734	400
2016	2.176	71,6	1.769	407
2017	2.133	70,2	1.756	377
2018	2.083	68,5	1.662	421
2019	2.218	73,0	1.760	458

<sup>1)</sup> Basis 2000 = 100

## 2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer

Die Zahl der von Frauen abgelegten Meisterprüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 421 auf 458 gestiegen. Damit ist der Anteil auf 20,6 % (2018: 20,2 %) gestiegen. Insgesamt waren 27 Berufe zu verzeichnen, in denen Prüfungen von Frauen mit Erfolg abgelegt wurden.

Die Bandbreite hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur wenig geändert. Es entfielen allein 46,5 % der Teilnehmerinnen auf das Friseurhandwerk. Frauen sind an den Meisterprüfungen insgesamt erheblich unterrepräsentiert. Mit Blick auf den Anteil an den Gesellenprüfungen allerdings relativieren sich die Unterschiede. Im Jahr 2019 standen bei den Männern 10.333 Gesellenprüfungen 1.760 Meisterprüfungen gegenüber (17,0 %). Den 2.792 Gesellenprüfungen von Frauen standen 458 Meisterprüfungen gegenüber (16,4 %).

Die Berufe mit den meisten weiblichen Prüflingen sind:

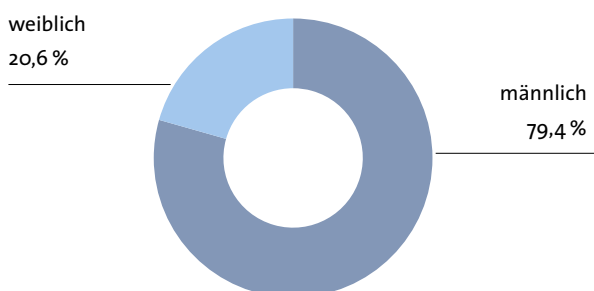
Friseur/in	213
Augenoptiker/in	74
Hörakustiker/in	72
Maler/in und Lackierer/in	11
Kosmetiker/in	10
Tischler/in	9

Insgesamt ist festzustellen, dass Frauen mit Meisterprüfung im Handwerk relativ an Bedeutung gewinnen (siehe Tabelle Seite 38). Wurde 2000 ungefähr jede 7. bestandene Prüfung von einer Frau abgelegt (425 von 3.040), war es im Jahr 2019 ca. jede 5. Prüfung (458 von 2.218).

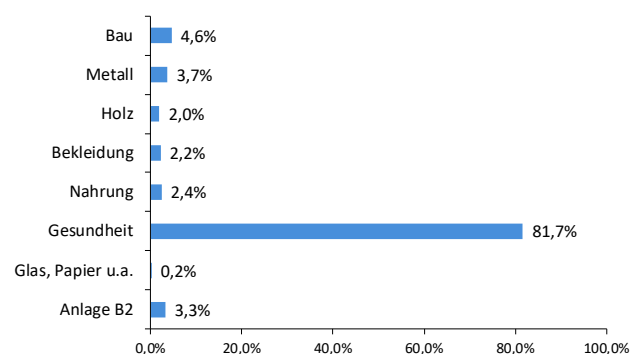
Während die Zahl der Meisterprüfungen bei Männern in diesem Gesamtzeitraum insgesamt deutlich rückläufig waren, konnte bei den Frauen zunächst ein Anstieg verzeichnet werden. Nach Rückgängen in den letzten 3 Jahren zeigt sich bei den Meisterprüfungen der Frauen in diesem Jahr erstmals wieder ein Zuwachs, nachdem bereits bis 2012 eine zunehmende Tendenz sichtbar wurde. Allein im Friseurgewerbe stieg die Zahl von 188 (2018) auf 213 (2019), d. h. um 13,3 %.

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Erfolgsquote von Frauen bei den Gesellenprüfungen auch in männerdominierten Berufen, ist eine gezielte Ansprache von jungen Frauen eine gute Strategie im Zuge des zunehmenden Fachkräftemangels. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, Frauen verstärkt für die Meisterprüfung im Handwerk zu gewinnen.

Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen 2019



Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2019



## 2.5 Fortbildungslehrgänge

Fortbildungslehrgänge werden u. a. von den Handwerkskammern und von den Landesinnungsverbänden durchgeführt<sup>1)</sup>. Sie umfassen im wesentlichen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Lehrgänge auf technischen Spezialgebieten (Schweißen, Elektronik, Kunststoffanwendung, Leichtmetallverarbeitung oder Sondergebiete) und betriebswirtschaftliche Lehrgänge.

Die der LHN insgesamt gemeldete Teilnehmerzahl ist gegenüber 2018 um 3,9 % gesunken (2018 gegenüber 2017: - 16,4 %).

Die Zahl der Lehrgangsteilnehmer im Kammerbereich sank um 8,4 %. Im Verbandsbereich stieg sie gemäß den vorliegenden Meldungen um 8,7%.

Die nachstehende Übersicht weist die Anzahl der Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen der Handwerkskammern und Landesinnungsverbände seit dem Jahre 2000 aus.<sup>2)</sup>

Eine Regionalübersicht der Fortbildungslehrgänge im Jahre 2018 nach Handwerkskammern enthält der Tabellenteil.

Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen 2000 bis 2019						
Jahr	Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen					
	insgesamt		bei Handwerkskammern		bei Landesinnungsverbänden	
	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2000	22.784	+4,0	20.087	+5,8	2.697	-8,0
2001	19.303	-15,3	17.164	-14,6	2.139	-20,7
2002	21.685	+12,3	18.487	-4,2	3.198	+49,5
2003	23.031	+6,2	18.227	-1,4	4.804	+50,2
2004	20.107	-12,7	14.066	-22,8	6.041	+25,7
2005	22.389	+11,3	17.109	+21,6	5.280	-12,6
2006	21.231	-5,2	15.502	-9,4	5.729	+8,5
2007	20.307	-4,4	15.000	-3,2	5.307	-7,4
2008	21.080	+3,8	17.083	+13,9	3.997	-24,7
2009	17.610	-16,5	14.023	-17,9	3.587	-10,3
2010	17.669	+ 0,3	14.961	+ 6,7	2.708	- 24,5
2011	20.043	+ 13,4	16.166	+ 8,1	3.877	+ 43,2
2012	19.548	-2,5	15.585	- 3,6	3.963	+ 2,2
2013	18.854	- 3,6	15.040	- 3,5	3.814	- 3,8
2014	20.532	+ 8,9	16.464	+ 9,5	4.068	+ 6,7
2015	19.346	- 5,8	14.181	-13,9	5.165	+ 27
2016	16.603	- 14,2	13.449	- 5,2	3.154	- 38,9
2017	21.558	+ 29,8	14.289	+ 6,2	7.271	+ 130,5
2018	18.012	- 16,4	13.334	- 6,7	4.678	- 35,7
2019	17.303	- 3,9	12.219	- 8,4	5.084	+ 8,7

<sup>1)</sup> Es haben sich daneben auch andere Anbieter am Markt etabliert. Allerdings ist ein statistischer Ausweis dieser Angebote an dieser Stelle nicht möglich. Zahlen werden nicht erhoben.

<sup>2)</sup> Zu früheren Zahlen vgl. Das Handwerk im Jahre 2011 und frühere Jahrgänge.



## 3. Gewerbeförderung

### 3.1 Darlehen, Zuschüsse

Das Land Niedersachsen konzentriert seine Förderprogramme vor allem auf die Unterstützung von Gründern und Gründerinnen sowie auf betriebliche Energieeffizienz- und Innovationsmaßnahmen. Um die Betriebe aus dem kleinbetrieblichen Sektor erreichen zu können, sind eine unbürokratische Antragstellung und Verwendungsnachweisführung von zentraler Bedeutung. In der laufenden Strukturfondsförderung 2014 bis 2020 ist dieses Anliegen eine wesentliche Forderung der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen nicht zuletzt mit Blick auf die durch die EU-kofinanzierten Landesprogramme<sup>1)</sup>.

#### Gründungen

Seit April 2011 wird über die NBank der sogenannte Niedersachsen-Gründerkredit angeboten. Antragsteller/innen können Existenzgründer/innen (auch im Nebenerwerb), kleine und mittlere Unternehmen (< 10 Mio. Euro Jahresumsatz) sowie Freiberufler/innen sein. Der aktuelle Kreditbetrag für Investitionen liegt zwischen 20.000 und 500.000 Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2019 im Niedersachsen-Gründerkredit mit 71 Anträgen deutlich weniger als noch im Vorjahr bewilligt. 5 Anträge entfielen auf das Handwerk, d. h. 7,0 % aller Anträge.

Der Anteil am bewilligten Mittelvolumen liegt mit 1,4 Mio. Euro bei 8,7 %.

Ein weiteres Instrument zur Unterstützung von Betriebsgründungen im Handwerk, ist das MikroSTARTer-Programm. Das Programm startete 2013 als Pilotprojekt und wurde zwischenzeitlich auf ganz Niedersachsen ausgedehnt. Es werden Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Vorhaben zur Gründung oder Erweiterung bzw. Wachstum des Unternehmens stehen, gefördert. Der Kreditbetrag kann zwischen 5.000 und 25.000 Euro liegen, der Finanzierungsanteil kann bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen. Wichtiges Anliegen dieses Programms ist die unbürokratische Kreditvergabe ohne eine Hinterlegung von besonderen Sicherheiten. Vor Antragstellung ist allerdings eine Gründungsberatung in diesem Programm in Anspruch zu nehmen und eine Stellungnahme für das Gründungsvorhaben einzuholen. Für die landesweite Förderung ab 2015 wurden alle Handwerkskammern in Niedersachsen fachkundige Stellen und damit zentrale Ansprechpartner. Von den 244 Anträgen 2019 entfielen 63 auf Antragsteller im Handwerk (25,8 %) und der Anteil am Bewilligungsvolumen von 5,28 Mio. Euro beträgt 1,36 Mio. Euro (25,7 %).

Betriebsnahe Förderung des niedersächsischen Handwerks 2018 und 2019

	2018				2019			
	Gesamt		Handwerk		Gesamt		Handwerk	
	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge
MikroSTARTer	5,4	254	1,5	70	5,3	244	1,4	63
Niedersachsen-Gründerkredit	31,2	158	2,8	10	15,6	71	1,4	5
Meisteranerkenntnisprämie im Handwerk	8,8	2.195	8,8	2.195	7,8	1.941	7,8	1.941
Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	5,4	63	2,0	24	6,1	71	2,2	24
Digitalbonus.Niedersachsen	-	-	-	-	5,0	642	2,2	298
Niedersachsen-Kredit Energieeffiziente Gebäude	51,0	43	1,0	2	16,8	17	0,6	2
Optimierung des betrieblichen Ressourcen- und Energiemanagements - Energieeffizienzprojekte	4,0	30	1,1	7	3,3	16	0,7	5

Quelle: NBank

<sup>1)</sup> Vgl. zu den jeweils aktuellen Förderkonditionen: [www.nbank.de](http://www.nbank.de).

Um qualifizierte Gründungen im Handwerk zu unterstützen, wurde im September 2019 die Gründungsprämie im Handwerk eingeführt. Der Zuschuss unterstützt Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Nachfolgerinnen und Nachfolger im Handwerk mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Im Jahr 2019 wurden bereits 4 Anträge bewilligt. Insgesamt sind bis zum Ende der aktuellen EU-Förderperiode zwei Millionen Euro für das Programm vorgesehen.

**Innovation und Digitalisierung**

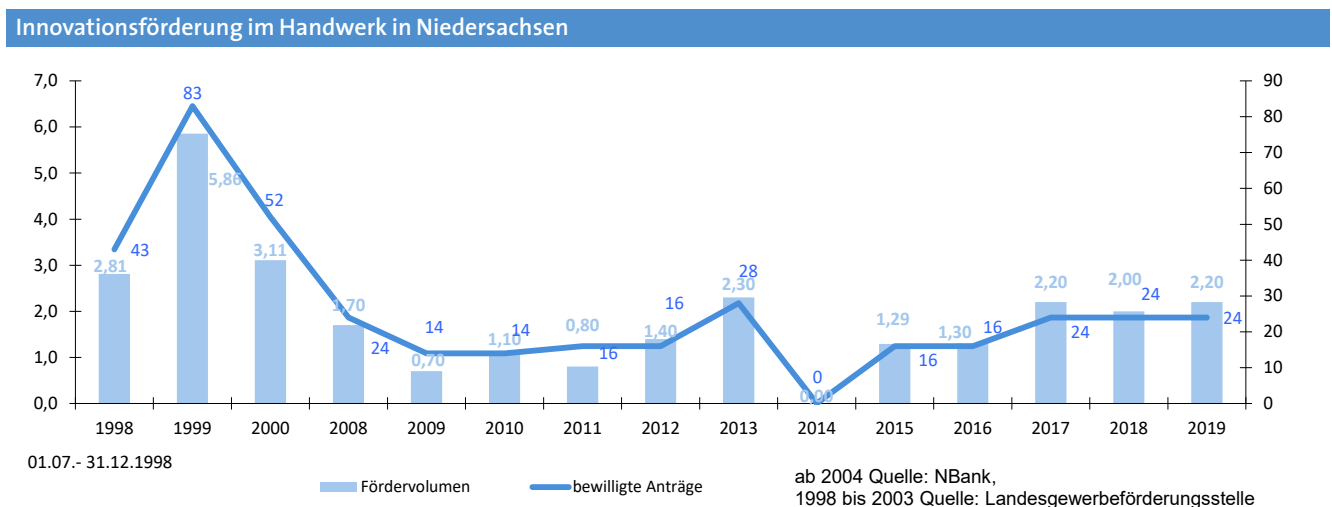
Das Land Niedersachsen bietet neben den genannten Kreditprogrammen eine Zuschussförderung für Innovationsvorhaben von Handwerksunternehmen. In der laufenden EU-Förderperiode wird diese erfolgreiche Förderung fortgeführt unter dem Titel Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk. Die spezielle Innovationsförderung im

Handwerk erreicht die Betriebe im anwendungsbezogenen kleinbetrieblichen Sektor. Wichtig ist neben den anwendungsbezogenen Programminhalten die fördertechnische Abwicklung, die sich an den Bedarf dieser Unternehmen ausrichtet. Die folgende Tabelle und Grafik gibt den Überblick über die Entwicklung in der Innovationsförderung im Handwerk in den vergangenen Jahren.

Seit 2019 unterstützt das Land Niedersachsen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) beim digitalen Wandel. Mit dem neu ins Leben gerufenen Zuschussprogramm Digitalbonus.Niedersachsen konnten im Jahr 2019 Zuschüsse in Höhe von knapp fünf Millionen Euro an 642 Unternehmen vergeben werden. Das Instrument dient der Beschleunigung der digitalen Transformation im niedersächsischen Mittelstand und Handwerk. Mit 298 (46,4 %) Anträgen aus dem Handwerk wird das Programm aus dem Handwerk stark nachgefragt.

Innovationsförderung im Handwerk in Niedersachsen in den Jahren bewilligte Anträge														
	Anzahl der bewilligten Anträge	Projektvolumen in Mio.	Fördervolumen in Mio. Euro				Beschäftigtengrößenklassen				Umsatzgrößenklassen			
			Land	GRW	EU	Gesamt	bis 10 MA	11–50 MA	über 50 MA	ohne Angabe	bis 0,5 Mio.	0,5–2,5 Mio.	größer 2,5 Mio.	ohne Angabe
2012	16	4,1	0,7	0,0	0,7	1,4	4	9	3	0	1	9	6	0
2013	28	6,7	1,1	0,0	1,2	2,3	4	15	8	1	2	13	13	0
2014 <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015	16	3,7	0,65	0,0	0,65	1,29	1	7	7	1	0	6	8	2
2016	16	3,7	0,65	0,0	0,65	1,30	2	8	5	1	1	3	11	0
2017 <sup>2)</sup>	24	6,4	0,6	0,39	1,22	2,21	3	14	6	0	9	2	12	0
2018	24	5,7	0,98	0,0	0,98	1,95	4	15	5	0	0	3	15	6
2019	24	6,3	1,1	0,0	1,1	2,2	0	15	9	0	0	5	15	4

Quelle: NBank



1) Im Jahr 2014 wurden mangels Mitteln in diesem für das Handwerk wichtigen Programm keine Anträge bewilligt.  
 2) Im Jahr 2017 hat ein Unternehmen 2 Anträge gestellt.

## 3.2 Bürgschaften und Beteiligungen

Die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, an der neben vielen Kreditinstituten, Kammern und Verbänden alle niedersächsischen Handwerkskammern als Gesellschafter beteiligt sind, gleicht Finanzierungsnachteile von kleinen und mittleren Unternehmen aus, indem sie bei fehlenden banküblichen Besicherungsmöglichkeiten die neu herauszulegenden Kredite mit bis zu 80% gegenüber der Hausbank verbürgt. Kredite für Betriebsmittel und Investitionen von Handwerksmeisterinnen und -meistern bzw. Handwerksunternehmen können so mit überschaubarem Risiko für die Hausbank zur Verfügung gestellt werden. Auch bei Existenzgründungen und Kaufpreisfinanzierungen im Rahmen der Betriebsnachfolge ist die NBB ein gern gesuchter Finanzierungspartner für die niedersächsischen Kreditinstitute. Die NBB arbeitet darüber hinaus auch eng mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH und der NBank zusammen.

Im Jahr 2019 hat die NBB insgesamt 336 Bürgschaften übernommen (Vorjahr: 372). Im Handwerk wurden 84 Bürgschaften genehmigt (Vorjahr: 104). Das Volumen der übernommenen Bürgschaften im niedersächsischen Handwerk betrug dabei 17,1 Mio. Euro. Insgesamt wurden dadurch Kredite in Höhe von 26,8 Mio. Euro verbürgt. Der durchschnittlich verbürgte Kredit verringerte sich leicht von ca. 330.000 Euro auf 319.000 Euro.

Der Anteil des Handwerks an den von der NBB im Jahr 2019 übernommenen Bürgschaften lag mit 84 Übernahmen bei 25,0%. Damit war bezogen auf die Anzahl das Handwerk der am stärksten von der NBB geförderte Wirtschaftszweig.

Bürgschaftsübernahmen sowie genehmigte Kredit- und Bürgschaftssummen 2019					
Handwerkskammer bzw. Handwerksgruppe	Bürgschaftsübernahme	Kreditsumme		Bürgschaftssumme	
	Anzahl	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2018 in %	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2018 in %
Braunschweig-Lüneburg-Stade	29	8.116	- 36,3	5.564	- 33,2
Hannover	17	5.352	- 39,3	3.386	- 40,5
Hildesheim-Süd-niedersachsen	7	1.380	- 32,3	902	- 36,6
Oldenburg	14	6.951	+ 160,7	3.966	+ 104,2
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	14	4.433	- 37,3	2.908	- 36,7
für Ostfriesland	3	580	- 42,0	417	- 40,4
<b>Summe</b>	<b>84</b>	<b>26.811</b>	<b>- 21,9</b>	<b>17.143</b>	<b>- 24,4</b>
Bau	40	11.331	- 8,6	7.493	- 5,0
Metall	25	9.149	+ 24,5	5.453	+ 0,2
Holz	5	1.796	+ 349,0	1.172	+ 388,2
Bekleidung	3	1.500	+ 1.150,0	1.020	+ 1.114,3
Nahrung	2	1.270	- 76,9	816	- 74,2
Gesundheit	6	1.035	- 56,0	660	- 61,9
Glas, Papier u. a.	3	730	- 88,3	530	- 87,2
<b>Summe</b>	<b>84</b>	<b>26.811</b>	<b>- 21,9</b>	<b>17.143</b>	<b>- 24,4</b>

Quelle: Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH

<sup>1)</sup> Die Fälle lassen sich nicht eindeutig einer Handwerkskammer zuordnen.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH ist eine Beteiligungsgesellschaft für kleine und mittlere Unternehmen mit Bund und Land als Risikopartner. Die MBG fördert Existenzgründungen und bestehende mittelständische Unternehmen indem sie das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht. Sie beteiligt sich ab 50.000 Euro als stiller Gesellschafter an der Finanzierung von Existenzgründungen, Betriebsübernahmen, Erweiterungsinvestitionen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Markteinführung neuer innovativer Produkte.

2019 hat die MBG 34 eigene Beteiligungen in Höhe von 9,5 Mio. Euro zugesagt. Von den per Ende 2019 im Bestand befindlichen 177 Beteiligungen entfallen 27 Beteiligungen, d. h. 15% auf das Handwerk. Die durchschnittliche Beteiligung im Handwerk beträgt rd. 136.000 Euro.

Für die Zielgruppe der Klein- und Kleinstunternehmen hält die MBG die Mikromezzanin-Beteiligung im Produktportfolio. Hierbei handelt es sich um ein einheitliches Produkt aller im Bundesgebiet tätigen Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften, welches mit Mitteln der EU aufgelegt wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Technologie. Die MBG bietet diese stillen Beteiligungen bis 50.000 Euro als

## 4. Organisation

Im Jahre 2019 hat sich die Zahl der Innungen um 5 verringert. Im Bauhandwerk wurden 4 Innungen und im Nahrungsmittelhandwerk 2 Innungen weniger gezählt. In den Gesundheitshandwerken wurde 1 Innung mehr gezählt. Keine Veränderungen gab es in den übrigen Gruppen.

Im Bezirk der Handwerkskammern für Ostfriesland reduzierte sich die Zahl der Innungen um 3. Im Kammerbezirk Olden-

burg sank die Zahl um 2 Innungen, in den Kammerbezirken Braunschweig-Lüneburg-Stade und Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim sank die Zahl jeweils um 1 Innung. Im Kammerbezirk Hannover wurden 2 Innungen mehr gezählt. Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab die Meldung für den Kammerbezirk Hildesheim-Süd-niedersachsen.

Organisation des Handwerks 1970 bis 2019				
Jahr	Innungen	Kreishandwerkerschaften	Handwerkskammern	Landesinnungsverbände und Landesinnungen
1970	1281	63	7	44
1980	1045	56	7	39
1990	970	53	7	40
1991	953	53	7	40
1992	944	53	7	40
1993	934	53	7	40
1994	926	53	7	40
1995	921	53	7	37
1996	899	53	7	37 <sup>1)</sup>
1997	885	53	7	37 <sup>1)</sup>
1998	868	53	7	37
1999	857	53	7	37
2000	843	52	7	37
2001	832	51	7	37
2002	822	50	7	37
2003	814	50	7	37
2004	767	47	7	37
2005	745	43	7	37
2006	731	43	7	37
2007	719	41	7	37
2008	710	41	7	37
2009	696	40	6	37
2010	690	38	6	37
2011	675	38	6	37
2012	660	37	6	36
2013	653	36	6	36
2014	638	33	6	36
2015	629	32	6	36
2016	617	32	6	36
2017	612	31	6	36
2018	597	31	6	36
2019	592	31	6	32

<sup>1)</sup> korrigierte Werte